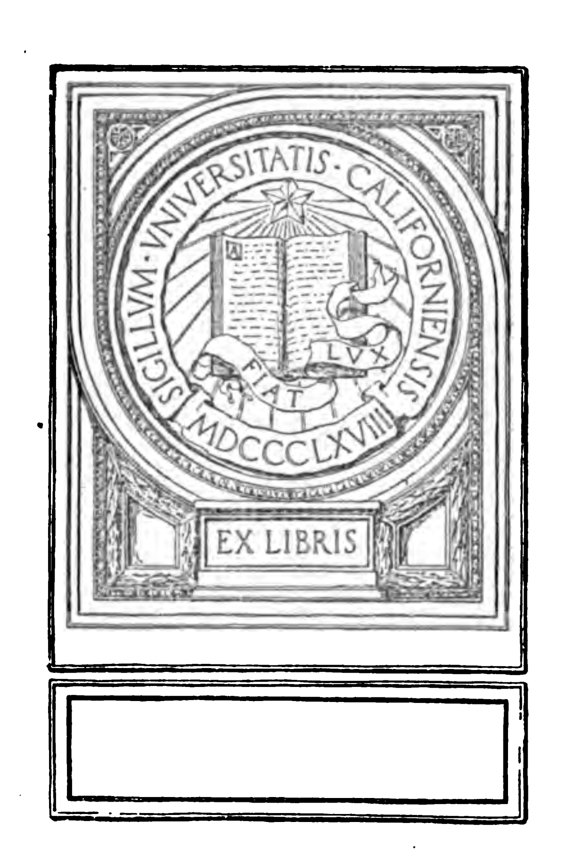
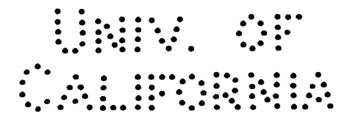

$B 99 312


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS







PROGRAMM

womit

zu der auf Mittwoch, den 6. April 1870, angesetzten

öffentlichen Prüfung der Zöglinge

des

städtischen Gymnasiums zu Danzig

ergebenst einladet

Professor F. Kern,

Director.

Inhalt: 1) Beiträge zur Kritik der historia euangelica des Juuencus.

I. Die Handschriften der hist. eu. in Danzig, Rom und Wolfenbüttel.

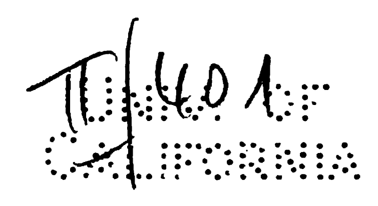
Von Dr. O. Korn.

2) Schulnachrichten vom Director.

DANZIG.

DRUCK VON EDWIN GROENING.

1870.



I.

Die Handschriften der historia euangelica des Iuuencus in Danzig, Wolfenbüttel und Rom.

In den letzten Regierungsjahren des Kaisers Constantin unternahm es der spanische Presbyter Iuuencus, die evangelische Geschichte in das Gewand des heroischen Gedichtes zu kleiden. Er verfasste eine historia euangelica in lateinischen Hexametern. Sein Werk, das erste Zeugniss von dem Erstehen dichterischer Thätigkeit in christlichen Kreisen, muss von Anfang an mit grosser Begeisterung aufgenommen worden sein. Von Hieronymus an, der ein Zeitgenosse des Dichters war, bis in das späte Mittelalter hinein begegnen wir einer reichen Fülle von anerkennenden Zeugnissen jeder Art. Und wenn gleich das der Dichtung gespendete Lob uns heutigen Tages etwas überschwänglich vorkommt und wir mit Bernhardy bei aller Anerkennung der tüchtigen Studien, die der Verfasser den lateinischen Dichtern der guten Zeit zugewandt hat, in dem Werke selbst nicht mehr als einen trockenen Bericht zu erkennen vermögen, so lässt sich doch die bedeutende Wirkung, welche das Buch bei seinem Erscheinen und noch lange hin ausübte, recht wohl verstehen, wenn wir die Zeitverhältnisse, unter denen es entstand, erwägen. Es war damals, dass das Christenthum durch kaiserliche Autorität aus der machtlosen Stellung, in der es sich entwickelt hatte, zur Reichsreligion erhoben zum ersten Male frei aufathmen und seinen Sieg über das Heidenthum mit Unterstützung der weltlichen Macht als sicher erwarten durfte. Was Wunder, wenn man auf Alles, was in der heidnischen Zeit Ehre und Anerkennung genossen hatte, mit Verachtung herabblickte und alles dasjenige, was den christlichen Glauben von den Hülfsmitteln, die man bisher noch jener glaubenslosen Periode hatte entnehmen müssen, befreite, mit freudiger Bewunderung begrüsste. Hatte man bis dahin für die Bildung des heranwachsenden Geschlechtes der alten Classiker nicht entrathen können, so hatte man in dem christlichen Epos, um mich dieses Ausdruckes zu bedienen, einen Ersatz gefunden, der mit den mustergültigen Formen zugleich einen mustergültigen Inhalt darbot. So war es denn natürlich, dass des Iuuencus Dichtung vielfach gelesen und abgeschrieben und, gewiss sehr früh, dem Schulunterrichte zu Grunde gelegt wurde. Eine stattliche Reihe von Handschriften bestätigt durch die Zusätze, die der Text des Dichters erhalten, Glossen zu einzelnen Worten wie ganze neue Verse, das Gesagte in reichem Masse, und bereits Beda Venerabilis († 735) nimmt keinen Anstand, einen unzweifelhaft unächten Vers als Beispiel für eine metrische Regel anzuführen. Aus England, wo er wirkte, ist vielleicht auch der

Urcodex der deutschen Handschriften, deren älteste bis in das Zeitalter Karls des Grossen zurückreichen sollen, nach dem Frankenreiche gekommen. Ein glücklicher Zufall hat es gefügt, dass von den Abschriften dieses Originals mehrere bis auf unsere Zeiten sich erhalten haben, zwei in Rom, von der Tochter Gustav Adolfs dorthin gebracht und nach dem Urtheile Arevalis, der sie für seine 1792 erschienene Ausgabe zu Grunde legte, dem 8. oder 9. saec. angehörend, eine aus dem 11. saec. in Wolfenbüttel*) und eine, wohl aus dem 12. saec. stammend, in Danzig. Alle vier Handschriften ergänzen sich auf das beste und lassen eine sichere Restitution des Textes zu. Da nun gerade jetzt eine neue Ausgabe der Patristiker von der Wiener Akademie vorbereitet wird, so scheint es nicht unangemessen, in dem Programm des Danziger Gymnasiums über den unserer Stadt angehörenden Schatz Bericht zu erstatten und mit Hinzuziehung der übrigen Handschriften, von denen die beiden Römischen uns in der Collation Arevalis vorliegen, die Wolfenbüttler durch die gütige Vermittelung der Herren Director Kern und Bibliothekar Dr. v. Heinemann in Wolfenbüttel uns zur Benutzung anvertraut gewesen ist, dem künftigen Herausgeber eine Vorarbeit zu liefern.

Bisher hat es noch Niemand unternommen, die Stellung der Handschriften zu prüfen und durch die Erwägung der Zusammengehörigkeit und Verwandtschaft einen festen Boden für die kritische Behandlung des Textes zu gewinnen, sondern jeder der Herausgeber, von denen, da die früheren Ausgaben und die letzte von Gebser durchaus ohne jede Methode gearbeitet sind, nur die von Reusch 1710 und die von Arevali 1792 in Betracht kommen können, hat die Handschriften, die er gerade zur Hand hatte, als die vorzüglichsten angesehen und ist ihnen, freilich in höchst eklektischer Weise, im wesentlichen gefolgt. Wenn wir nun den Versuch machen, der Kritik der historia euangelica feste Bahnen anzuweisen, so müssen wir im voraus bekennen, dass unsere Darstellung nur zu wahrscheinlichen Resultaten führen kann, da uns für die Beurtheilung nur für das Wolfenbüttler und Danziger Exemplar sichere Kunde zu Gebote steht, während wir für die beiden jetzt in Rom befindlichen Abschriften nur auf die Collationen von Arevali angewiesen sind, die allerdings ein ungefähres Bild von diesen Codices zu entwerfen gestatten, für manche nicht unwesentlichen Fragen jedoch, die weiter unten behufs der Nachweisung des gemeinsamen Originals zur Besprechung kommen werden, uns im Stiche lassen. Der Gang unserer Darstellung wird demgemäss sich so gestalten, dass wir zunächst über die Handschriften in Danzig und Wolfenbüttel Bericht erstatten und an der Hand genauer Collationen ihr Verhältniss zu einander darlegen, dann die beiden römischen Exemplare hinzuziehen und einen Gesammtüberblick über das Material, welches uns in diesen vier Büchern zu Gebote steht, zu gewinnen suchen.

Die Danziger Handschrift gehört der hiesigen Stadtbibliothek an (bezeichnet mit XVII. A. o. 66), die sie, wenn eine Muthmassung gestattet ist, bei der Auction der Bibliothek von Martin Opitz, welche drei Vierteljahre nach dem Tode desselben stattfand (cf. Strehlke, M. Opitz p. 62), erworben haben mag. Opitz, dessen Namenszug auf der leeren Vorderseite des ersten Blattes erhalten ist, hatte sie, laut eigener, ebendaselbst befindlicher Angabe, von Mich. Anglocrator 1635 zum Geschenk erhalten und muthmasste aus der Aehnlichkeit des Manuscriptes mit einem Codex der Ouidianischen Metamorphosen, der aus einer Hildesheimer Bibliothek stammte, dass es ebendorther entnommen sei. In dem Manuscript selbst findet sich keine Hinweisung auf seine

---

*) Eine zweite Handschrift in Wolfenbüttel, die nur einen Theil der hist. eu. enthält, habe ich, des desolaten Zustandes halber, in dem sich dieselbe befindet, nicht erhalten können.

Abkunft mit Ausnahme der kurzen Notiz am unteren Rande von fol. 11 b — 12 a: SCO LAURENCIO ALBR' CDABBA, aus der kaum mit Sicherheit geschlossen werden darf, dass der Schreiber des Codex einem dem heil. Laurentius geweihten Kloster angehört habe. Ebensowenig hat eine Erkundigung in Hildesheim über den Bestand und die Quellen der dortigen Bibliotheken ein erwünschtes Resultat ergeben. Nach den Mittheilungen des Herrn Gymnasialdirector und Consistorialrath Dr. J. G. Müller, für die ich hier meinen besten Dank sage, haben die ihrer Zeit an literarischen Schätzen sehr reichen und sehr zahlreichen Bibliotheken Hildesheims sowohl in früherer Zeit durch mannichfache Unglücksfälle, als ganz besonders zur Zeit des dreissigjährigen Krieges schwere Einbussen erlitten. Dies ist besonders bezeugt für die einstmals sehr werthvolle Bibliothek der Jesuiten. „Als diese, schreibt Herr Director Müller, die nach der Occupation der Stadt und des Stifts durch die welfischen Herzöge ihr Collegium räumen mussen, aus ihrem zehnjährigen Exile 1643 nach Hildesheim zurückkamen, fanden sie ihre zurückgelassene Bibliothek geraubt." Aehnliches wird für das Jahr 1634 in Bezug auf die Bibliothek der Benedictiner von St. Godehard berichtet. So liegt denn die Vermuthung nahe, dass auch das an Opitz geschenkte Buch aus dem dortigen Raube herrühre, und dass die Handschriften des Iuuencus, die die schwedische Christine nach Rom mitbrachte, in gleicher Weise deutschen Bibliotheken entfremdet worden sind.

Wir wenden uns zur Beschreibung der Danziger Handschrift. Auf starkem Pergament, in dem nicht wenige, übrigens vor der Schrift gemachte Ausschnitte sich finden, geschrieben umfasst dieselbe in ihrem jetzigen Zustande 6 Quaternionen, (48 Blätter), den ersten, zweiten, dritten, vierten, sechsten und siebenten des ursprünglichen, vollständigen Codex. Der fünfte und achte Quaternio sind ausgerissen. Von den erhaltenen 48 Blättern enthalten die 32 ersten die hist. euang. von I 36 der Ausgabe von Migne (die Prologe fehlen) bis II 723, die Blätter 33 — 48 das Fragment III 277 — IV 208. Die Schrift, von der wir auf dem beigehefteten Facsimile um so lieber eine Probe geben, als die sichere Bestimmung der Zeit der Abfassung des Buches Kundigen damit ermöglicht wird, ist mit Ausnahme der roth gemalten Anfangsbuchstaben der einzelnen Zeilen, von denen jede Seite 24 hat, und der Angaben der Anfänge und Abschlüsse der einzelnen Bücher eine feste schöne Cursivschrift, in der nur wenige Abbreviaturen sich finden, Diese beschränken sich fast nur auf die üblichen Abkürzungen für Iesus, Christus, spiritus, sanctus, deus, dominum, frater, et, [cf. Wattenbach latein. Palaeogr. p. 20] que (q,), uero (v̊), ergo (e̊), sed (s;), quoniam (q̃m) und ur (~) und die für per, pro und prae üblichen Zeichen. Die Buchstaben m und n sind mit sehr wenigen Ausnahmen, wo sie durch den über den Vocal gesetzten Strich bezeichnet sind, ausgeschrieben, die Consonanten c und t gehen in den Endungen tio, cio, tius, cius, tia u. a. bunt durcheinander, ohne dass ein bestimmtes System erkennbar ist. ſ erscheint fast immer in der langen Form, d mit gerade aufgerichtetem Schlussstrich. Hinsichtlich der Diphthongen ae und oe macht sich ein Schwanken sehr bemerkbar: an verhältnissmässig wenigen Stellen ausgeschrieben sind sie sonst theils durch ę ausgedrückt, theils durch ein blosses e, doch findet sich auch das reine e nicht selten mit dem Differenzierungshäkchen versehen. Erwähnenswerth ist ferner sowohl das seltene Auftreten der Assimilation in den mit Praepositionen zusammengesetzten Wörtern, als die vielfach geringe Sorgfalt für die Trennung nebeneinander stehender Wörter. Der letztere Umstand scheint darauf hinzuweisen, dass das Original, von dem das Danziger Exemplar eine Abschrift ist, in scriptura continua geschrieben war, die von dem Schreiber unserer Handschrift mit mehr Verständniss für das Nachmalen der Buchstaben als für den Sinn copiert wurde.

Freilich entstanden dabei doch allerlei Irrungen, und wenn gleich diejenigen, die sich auf den ersten Blick kenntlich machten, beim Durchsehen des Geschriebenen verbessert wurden, so ist doch eine, allerdings nicht sehr grosse Reihe von Versehen stehen geblieben. Gewiss war dieses Verfahren mehr zum Vortheil für den Text des Schriftstellers, als die Corrigiermethode eines um wenige Zeit jüngeren Correctors, der seinerseits das „mit Feuer und Schwert" sich zum Wahlspruch genommen zu haben scheint und das Danziger Manuscript in mehreren Fällen durch seine Correcturen unbrauchbar gemacht hat. Noch ist hinzuzufügen, dass auf den je ersten Blättern des ersten, dritten, vierten, sechsten und siebenten Quaternio, allerdings hinsichtlich ihrer Ausdehnuug in bedeutend absteigender Linie, sich sowohl Glossen zwischen den Zeilen als kurze Inhaltsangaben am Rande befinden. Wir werden unten sehen, dass die genannten Glossen für die Kritik nicht unwesentlich sind: hier mag es genügen, auf die kurze Passage des Textes nach der Danziger Handschrift zu verweisen, deren Abdruck beigeheftet ist.

Die Wolfenbüttler Handschrift ist der den deutschen Geschichtsforschern wohlbekannte cod. 553, der ausser dem Iuuencus, der die Blätter 73 — 138 füllt, die passio scī Adalberti von fol. 55 b — 72 b und von fol. 1 — 55 b die hier allein erhaltene poetische Bearbeitung des Lebens und der Thaten Karls des Grossen enthält, die unter dem Namen poeta Saxo geht. Die jetzige Reihenfolge der Autoren ist nicht die ursprüngliche, vielmehr nahm anfänglich die Iuuencus-Handschrift die erste Stelle ein und umfasste ausser 8 vollständigen Quaternionen auch noch einen Theil der Vorderseite des ersten Blattes des 9. Quaternio. Die 13 Verse aber, die hier ihren Platz gefunden hatten, sammt der den Schluss des Werkes bezeichnenden Subscription wurde im XII. saec., als die an den Iuuencus sich anschliessende uita Caroli als das Hauptwerk erschien und die erste Stelle im Bande erhalten sollte, ausradiert, der Iuuencus an den Schluss verwiesen und der Schluss seines Buches auf einem angefügten Octavblatte nachgeholt. Behufs des Einbandes wurden damals auch die einzelnen Quaternionen mit den von a — r fortlaufenden Buchstaben, die sich ab und zu erhalten haben, dem grösseren Theile nach aber ausradiert sind, numeriert. Auf der ersten Seite lesen wir auf der Stelle der ausgelöschten Verse des Iuuencus mit den Zügen des XII. saec. am oberen Rande: Vita Caroli, und weiter in der Mitte: lib' s̄ avriani ı̄ lamespnge, und derselbe Heiligenname kehrt wieder in der quer über die Innenseite des Rückumschlages des Codex geschriebenen Notiz: sanctus adrianus m̃r christi maria uirgo. Wann die Handschrift aus diesem westfälischen Kloster Lamspring nach Helmstädt, wo sie bis zur Uebertragung der dortigen Bibliothek nach Wolfenbüttel aufbewahrt wurde, gekommen ist, ist uns nicht bekannt.

Die Wolfenbüttler Handschrift enthält auf jeder Seite 25 Verse auf mit einem scharfen Instrumente kräftig eingeritzten Linien, in den schönen, klaren Zügen des 11. Jahrhunderts. Sie beginnt mit den beiden Einleitungen, die bei Migne abgedruckt sind, und die in G (so bezeichnen wir von hier an das Danziger Exemplar, mit H das Wolfenbüttler Manuscr.), wo indessen der Raum für sie offen gelassen ist, fehlen. Die beiden Prooemien sind durch den Raum einer Zeile von einander getrennt. Dieselbe Erscheinung, dass der Raum einer Zeile frei bleibt, wiederholt sich im ersten Theile des Buches so oft als ein neuer Abschnitt der evangelischen Geschichte beginnt, wie wir das im ersten Theile unserer Collation beispielsweise zu I 167. 290 notiert haben. Im weiteren Verlaufe der Abschrift hat es der Schreiber aus Gründen der Raumersparniss zweckmässig gefunden, diese Zwischenräume wegzulassen und in einem Zuge fortzuschreiben: die

Inhaltsabschnitte sind von späterer Hand am Rande durch beigesetzte Kreuze markiert. Wir bemerken noch, dass durch ein Versehen des Schreibers die Verse III 692 — 716 ausgelassen worden waren und von einer anderen Hand, die jedoch auch dem XI. saec. angehört, auf der Vorderseite des eingehefteten Blattes 120 nachgetragen sind: die Rückseite dieses Blattes ist unbeschrieben.

Bei der Betrachtung des Textes fällt uns zunächst das abenteuerliche Zusammenschreiben der zu verschiedenen Worten gehörigen Sylben auf (z. B. ascensę querati für ascensęque rati, gramineis q&oris für gramineisque toris), das sich nur erklärt, wenn wir annehmen, dass der Copist ohne viel Verständniss der lateinischen Sprache sein Original mehr abmalte als abschrieb. Wir müssen annehmen, dass das Original derartige Irrungen begünstigte, wie wir dies auch bei G zu bemerken Gelegenheit hatten. Die Abbreviaturen in H sind dieselben wie in G, nur dass in ersterem die Zeichen ÷ für *est* und prosq̃r für *prosequitur* erscheinen, die in letzterem nicht üblich sind. Hinsichtlich der Laute ae, oe, e, ę herrscht in H wie in G unbestimmtes Schwanken und auch die erwähnte Einsetzung des ae für e ist hier nicht selten (z. B. I 641 faciæm). In Beziehung auf die Zeichen t und c in den obengenannten Endungen ist in H eine strengere Regel eingehalten und es erscheinen dieselben im wesentlichen correct gescbrieben. Wie hierin so weicht auch in der Assimilationsfrage H von G ab. Während in G der Grundsatz der Nichtassimilation vorherrscht, scheint es dem Copisten von H aufgegeben worden zu sein, die Assimilation möglichst durchzuführen und hierin durchweg von seinem Originale abzuweichen. Diesem Gebote ist denn auch der Schreiber, gewiss mit saurer Mühe, möglichst gefolgt, hat aber gegen das Ende hin nicht wenige nichtassimilierte Formen stehen lassen.

Das Werk des ersten Schreibers ist von einer gleichzeitigen Hand [(2)] nach dem Originale durchcorrigiert und zahlreiche Flüchtigkeitsfehler, besonders die Differenzierungshäkchen betreffend, sind beseitigt worden. Das Falsche ist mehrfach nur durch daruntergezogene Striche als solches kenntlich gemacht und das Richtige einfach übergeschrieben, zum Theil hat aber auch das Messer mithelfen müssen, um der richtigen Lesart eine Stelle zu schaffen. Dass die Durchsicht nach dem Originale geschehen ist, glauben wir desshalb annehmen zu müssen, weil von dieser zweiten Hand einzelne Verse, die unzweifelhaft unächt sind, durch daruntergezogene Linien als nicht zum Texte des Autors gehörige Zusätze bezeichnet sind. Wir werden in den Aenderungen dieser Hand also wirkliche Verbesserungen des Textes zu erkennen haben. Einer etwas späteren Zeit gehören die Zusätze an, die wir unter der Bezeichnung —³ zusammengefasst haben und die von verschiedenen Händen herrühren. Ihnen verdankt man theils Glossen zu einzelnen Wörtern des Textes wie z. B.
rapit³
I 136 sustulit, theils einzelne Correcturen, die von dem ersten Corrector übersehen worden waren,
lers³
wie I 260 sol. ortusque. Eine eigenthümliche Stellung unter den Zusätzen dieser Periode nehmen die Notizen ein, die ab und zu in niedersächsischer Sprache Uebersetzungen einzelner Wörter geben. — Kräftiger griff die letzte Correctur ein, die sich von den früheren durch das dunkle Schwarz ihrer Dinte unterscheidet. Ihr Urheber bezeichnete zunächst an vielen Stellen den richtigen Zusammenhang der Sylben untereinander, an deren krausem Durcheinander frühere Leser keinen Anstoss genommen hatten, durch Trennungspunkte und Verbindungsstriche, und änderte an einer nicht geringen Anzahl von Stellen höchst willkürlich. Doch verdankt man ihm auch manches Gute, u. a. auch das Nachtragen eines Verses (IV 217), was uns vielleicht zu der Annahme

berechtigt, dass auch diesen Besserungsversuchen eine Handschrift zu Grunde gelegen habe, freilich nicht das Original, aus dem H abgeschrieben ist.

Wir lassen nun die Collationen von G und H, die nach der Ausgabe von Migne gemacht sind, nacheinander folgen, und wollen nach Massgabe derselben unser Urtheil über das Verhältniss der Handschriften zueinander festzustellen versuchen.

1. Codex Gedanensis.

Blatt 1a. Ex bibl. Hildeshemensi || am Rande oben ut patet ex MSS Metamorp. Ouidij quod idem ex illa Bibliotheca prouenit.

Donum Mich. Anglocratoris
MDCXXXV

M. Opitii

Blatt 1b. Das obere Stück etwa im Umfange von 6 Zeilen ist weggeschnitten. Dann folgt mit rother Dinte

INCIPIVNT UERS' DE · IIII · EVANGELIIS (α über IIII)
IVUENCI · HISPANIENSIS PBRI ·

Die ersten 35 Verse der Migne'schen Ausgabe fehlen. Es beginnt ohne weitere Ueberschrift 36 iudea 40 inherebat — coniunx 41 equi 42 adnexos — precepta 44 gracius 45 forte aditis 46 celo 47 nuncius — afferre (*sed* af *in ras.*) 48 cetera. 50 leti — placat 52 e coeli 53 precepit — cara 55 queret 56 eternum 57 complebit 60 nouabit 61 iohannem 64 fetus poterit 65 quem — primeuo 66 hec — nuntius 68 cunctacio 69 herens 70 treq, 73 suppremi — tempnenda 74 qua re — inreuocabile 75 rapide — nuncia 77 hec — se se — inmiscuit 80 progressus 81 misere dispendia 82 ex *deest* 83 ammissam 85 coniunx 88 marie 89 hec disponsa 95 celesti (*fol. 2a, von u. 100 an*) 102 hec — sermone profatur 104 spiritus adueniet 107 suppremique 108 que 109 coniunx 110 euo — menbris 111 parens 115 iudeam 116 Zacharieque 117 clause 120 completa est famine (est *ut videtur in ras.*) [*Von hier an Abweichungen, die sich auf den Wechsel von e und ae beziehen, nicht mehr notiert.*] 124 inlustrare 126 exultat — affamina (af *in ras.*) 127 affore 128 loquetur 129 pauore 131 gratesque rependit 132 inmensi 137 largifluis homines 143 tunc 145 et iohannes 148 S; promissa fides — temptat 149 sonancia 150 adsuetam — spiramina 152 concelebrant — frequentant 154 uisere qui 160 at tu 161 pregrediære 164 sequuntur 165 ex in 168 sponsi 170 ratione (*in ras.*) 172 membra 179 nouo — censu 181 syrie. quam iure 183 addebant 184 bethle |||| (*rasura fere 3 literarum*) 186 haec 188 hospicio — bethlem — menibus 193 sollicita 196 nuncius 203 puerum q || (*ras. 1 litterae; literae* q *recentior manus suprascripsit:* o (q̊)) 205 milia 206 celestis 208 suppremum comitatur 209 sequetur 212 inde frequentes 213 celebris 215 recurrunt 218 est *deest* — celestibus 220 moyses 221 primos (*sed* os *a man. rec. in ras.*) 225 symeon 226 celestes rerum (*in ras.*) 231 solempnes 237 atris 238 inponere 240 renitet

241 addit 242 israhelitarum 244 ad casum populi 246 percurrens omnia loeto 247 lucente machera 248 pateant (nt *in ras.*) 249 uox ecce 252 in matura 255 loquuta est 256 sollempnem 258 loeti 259 conscia celo 260 sollers 262 tunc hinc delati proceres[2] solimos 266 ammonitos — dextr ω[2] ||| 271 quis — menia 273 tum — bethlem — menib; 275 israhelitarum 276 hinc 284 querunt 285 mirram 286 donabant (*sed* bant *a prima manu in ras. fere 7 — 8 literarum*) 287 tirannum 289 difugiunt 290 celestibus (*ut semper; iam omitto* oe *et* e *mutatas notare*) 291 Aegiptum 295 bethlem — competa 296 infantes cunctos 299 ieremias 300 conplorat. sobolis misero 303 saciata 304 extinxisse 305 letiferi 306 menbra 307 urguetur 308 Aegipto 312 Egipto. exaltat 314 praecurrens — sapiencia preueniebat 315 graciaq, 316 conpnd & annos 317 seruando ex more 318 letis 319 demore sciebant 325 p q;[2] ||||||| (*3 — 4 literarum rasura*) 326 tercia 329 ammiratio 331 lacrimis 334 ille aute *m. rec.* ||| qd — quid queritis inqd? 337 reuisat 339 secreta reuisunt 341 semper se agens habens *m. rec.* 344 sobolis 346 lauacris 347 quis species animae di[2] |||| luta a[2] sorde 348 ysayas 349 late sonuit 350 inter instruite et stratas *rec. man. interposuit:* o 351 dignæ 360 edere locustas solitus ruralib; aruis 363 inruere — incipit 367 mentis 371 acies leuata 376 sancto spiramine 381 populabit 383 cernit iohannes 386 me *omissum in marg. a m. 1 adscriptum* 387 red |||| dit 389 iusticie 390 uitreas xpc penetrabat in undas 391 psencia 392 semtemplicis ethra 394 aeriam 396 tunc 398 testo ||| (*fuit* testor) 402 rapidi · ater 404 temptandi — uersucia 408 cordis secreta tenebat 409 demon monuit 410 temptans 414 fatus. ||| hil (*fuit* nihil) 415 quo non 416 substancia 419 temptator 422 tum — adgreditur 428 famuli || — current 431 me *omissum est* — caelestis 435 olli 437 possim 438 si me 443 nomen 445 iohannem 446 inmersum — conpressit 448 ysaie 449 zabulon et regionis 450 galileaq, arua 451 iordanen 458 presolidum symone 461 inquid 462 forcia 465 secuntur 466 iohanneq, 469 relinquunt 470 ilico 471 ferebat 473 citam in ualidis 477 quis — dolore 485 solimiq. 486 plebis 491 illos iam 492 mansuet v *m. rec.* || do 494 hic modo — solacia 495 iusticie 498 miseracio 500 deus his 502 insectacio 503 his mox 504 iussa tenentes 511 quiquam 513 lumen (men *in ras.*) 514 in postam 522 caeli 523 nec littera 527 homines audendo 530 inuiolate 531 sydera 532 moderamina 537 hic eque — iudice pendet 543 aditis (itis *in ras.*) 545 amari o *m. rec.* 549 competa 552 seui rapient ad uincla ministri 555 haut 557 frenant 558 luenda est 561 prodere ||||||||||||| 565 prest& 567 conubia rumpit 571 amittit 576 solimeque 577 umquam 581 suffici& 586 uincit 588 uult' partem 589 Aufer || aut (*ras. unius vel 2 litterarum*) 593 pergens 601 excindere 602 secuntur 609 iusta facultas 612 ad plaudet 613 sed quod dext ω facit facias nescire sinistram (*ita ut* ed *et* t facias — am *in ras. sint, fuit sine dubio* s; tu e? *initio uersus*) 614 conueniet iustis meritis; tum 617 adsistere

622 sit p̄catio cordis 626 sydereo 629 alma redundat 634 fenera nostris 646 laudėt 647 defossis t̄re 651 Non erogo 655 oculi 656 clare tocius (*sed* c *in* clare *in ras. et a post. manu atramento rescripta, cum ceterae literae initiales colore rubro sint pictae; fuit opinor primum* T, *cum* tocius *primum locum teneret, tum scribae errore cognito pro* T *est posita litera* C) 662 cedit uel cedit 664 haut 666 nos 668 corporis aescas 670 aereas 671 haut 676 nr̄s. non sicubi talia possunt 678 lilia fulgent 679 incubuere ligones 681 afflu||erit 682 *totus abest ab* G 683 loeta 693 uestri iuris 700 eripe 701 tunc 702 nec canibus 709 Ñ lapidem — anguem. 710 cordis 712 dignae 717 super ęthera 722 duc& per scropea 732 cędentium 733 nascuntur 734 uidendum est 735 *sine nota legitur* 741 dic& 750 adnumerata 756 cui menia surgunt. 757 in lesa 759 in mote qm̄ fundamina 762 harena 763 flamina 767 in mensum 775 ut careat — — ponderæ 776 suffici& 778 membra 778 incolomique — celare haec 779 offerret 782 inpubis 783 menbrorum 792 haut — umquam 800 iuuenis

FINIT · LIBER · PRIMUS · IVVENCI

INCIPIT · LIBER · SECUNDUS ·

2 incederat 3 sydereis 5 deuinctasque animas (*sed* deuinctas *factum a manu sec. ex* deuinctos) 6 certantes 9 exorta 10 populi. tum turbis anxius ille 16 ethereis 18 sic est intencio uestrę 21 s; spacium — tua nobis sc̄a uoluntas 23 itiner 28 inmensis 29 cępit. et ad cęlum rapidos 31 in lisosq, 32 disiectoq, (*in ras.*) 36 quia nulla 37 inruit 40 quę tanta fi& permissa 42 submittant 47 sepulchris 51 etiam 54 rugit — adcurrit 63 his 65 discusso 67 etiam — scopolorum 68 disiecti 71 incendunt 72 post quam resipisse uidebant 84 protulerat sc̄s. sed 85 inquid 90 reporta 96 consessum in medio matheum. protinus ergo 97 nil 100 adsciuit 102 nathaheli (na[3]) 103 inquid — surgere seclis 107 quicquam 109 cernens 110 *totus abest ab* G 113 seruant 119 nathahelis (na[3]) 120 inclite 121 populis 126 etheram 128 conubia 129 chanaan 144 per horas 145 undas 150 pulcra 154 solempnia 158 arte 159 conectit (co *in ras.*) 163 colantur 166 tum 169 incipiant 177 tum 181 haut — quod larga 189 corda loquelis (*in ras.*) 190 inquid (*sic semper*) — conprendere 191 cepta 195 menbris 196 etheriam 200 ubi *om.* 204 *uersus in margine legitur, signo quo cuius loci sit demonstratur addito* 204 reuiniscere 205 nil 207 israhelitarum 209 furuis (uis *in ras.*) 210 obtunso conprendere 212 cęlestes 217 qui missus uenit 219 in desertis regionibus olim 220 moysi 224 letum et transsydera 228 credas ut domino uita uicturæ perenni (*lineolis inducta in ras. sunt*) 234 medelę (ę *in ras.*) 248 dimersus 254 illam deposcit potum sibi tradere christus (*alter uersus, qui est in editione Mignii, non adest*) 255 inquit 256 samaritida 257 iura 266 proprios (os *in ras.*)

272 fluit 273 cupit (*a manu 1 mutatum in* capit) 278 conubiis 283 horis 295 precantum *quod a prima manu fuit, tertia manu mutauit in* peccantum 298 illis potiretur 299 adproperans
pe[2]
— ‚pfonte reliquid 305 cyborum 314 estati 318 fruge (ruge *in ras.*) 325 expendere
b[2]
333 horis 334 conperit 337 prius — lethum — acer||,||um 339 sospitæ 344 horas 350 puplica 353 risu 355 inspici|||ens 359 saltim 361 haut &eni||| iustos 362 a *om.* 364 iohannis 365 creba 367 adhec illi placido. *Post 371 insertum est hexameter hic:* Spondebunt animos lacrimis. horrore ciborum, *quem sequitur* u. 372 *ed. Migne:* Languida concipient animis ie|iunia flentes; *sed primae literae uocis* languida *subscriptum est* o, *quo omittendum esse eum uersum significari putauerim.* 373 pannos 374 Uestibus ut utriq̃, peior scissura patescat (*cf. u. 375* aut utribus) 376 quis 382 lacrimans 384 haut 386 grauis 387 macerans 390 archana 401 funera pompę 405 reliquid 407 leti 414 olli 415 tunc 415 lucem (cen *in ras.; fuit* lumen) 418 serebat 428 ruris pterga 430 nam *Post u. 431 haec leguntur:*

Bissex consociat fidorum corda uirorum
Tertia conglomerat bisseno pectora cętu
Hos ubi *etc.*

435 itener quod gentis 436 et samaritanum fraudes 442 gratuita inpendite 445 non geminas 446 capiat 452 habitum 456 iniustę *Post 458 insertus est manifesto errore scribae, qui*
ler
folium praeterierat, uersus 481: pectoribus uris semper timor omnis ab orr& 459 durorum 462 incumbit 470 loetumque 471 urguebunt 473 etectis 477 transcendat 478 temptet 481 aberrat 485 puęcunq, 486 culminæ 487 dispicite 488 prosternent — non his est 489 leto (*sic semper sine litera* h) — dimittere 490 pauescunt 491 animique 494 nostros 496 cedere 500 inmittere 504 pr ponæt 506 contempnet 511 iohannes cęcis 516 fulgens 517 pr hec 523 amissa — uitę *U. 524 edit. Migne abest ab* G.; *eius loco leguntur haec:*

Ad corpus remeans animę iam libera uirtus

531 stamen harundineum 533 cum ueste (*in ras.*) 535 iudicio 539 iohannis 543 ad tempora 546 iohannis 547 Helias — missa corusco 553 comprehendere 557 pandit 559 his; poterit (*in ras.*) 560 hylari 562 largitur 566 legi 571 monimenta 575 inlicitum 578 profanant 579 istic 581 malit 582 non iam — dampnasset 588 temptando 598 Istum prosignis 599 dignę 604 oblatus ibidem quem (*recentior corrector lineola transducta* ibidem *oblitterauit et*
a[3]
suprascripsit sibi est) 605 poenę 613 deiscat 617 repugn& 619 adgressor 622 consistit 624 dissic& 631 inreuocatis 632 ignis 637. 638 *ita leguntur:*

Uerborum meritis ueniet sub iudice poena
Uerborum meritis dabitur sub iudice uita

642 emortua 644 ducit 645 quaeret 649 inprobitate — despicietis (*mutauit prima m. in* dispicietis 650 cui (*ed. Mignii errore typographi:* sui) — figet 659 in terras 664 tribuet 669 pro nobis semper mihi 682 uobis (*lineola qua* n *literae partes coniunctae erant, erasa est*) 683 aptatur 685 respuitur uobis 687 alternę in uobis capiatur 691 moyses 693 moysi
ni
694 secuntur 697 polluta magis 706 commo,ra — lacrimas 707 ioneis 708 contempnitque

709 nothi — horas 710 speciem 711 libię 713 solomone 714 obtu,se (n) 716 purgato e pectore 717 conlustrat — horas 719 placitę 720 tum — sueta 723 adsociat semptem 725 hoc uero mentis cum. *Desunt uersus a II 726 usque ad uersum III 276. Incipit quaternio VI a uersu tertii libri 277.* — 282 robur habebit 283 permittere 292 Ñro (N *in ras.*)

296 tunc — corde 302 tremescis 307 lucris 309 damnum subeant 314 istic 320 peruentum ẽ (*nota alibi non reperta*) 321 facię — chorusco 324 Helię moysique 326 istic 329 nocte — receptant 331 uestiebat 333 mea summa uoluntas 334 comprehendite *Post uersum 339 interpositus est hic uersiculus:*

Horomatisque huius expertes facite cunctos

340 uisio uerbi 342 trophea 343 uoce requirunt 344 faccio 345 Heliam 350 uelut

351 dimersit loeto — cedes 353 reliquit 360 proicit 363 conisi 370 porgato (v) 372 temptata 381 cafarnaum — peruenit ad oras 386 propriosue 391 symon 392 conexus. *uersus* 400. 401 *ordine mutato leguntur, ut* 401 *prior sit, alterum locum obtineat* 400. 401 istius en pueri similem se moribus aptet 404 deceperit ullum 409 sydera 419 proprio 420 secretis 423 contempnet 424 pariter monitor; — frequentet (*a manu 3 in ras.*) 425 discutiæt 427 saltim 429 multatus — diuisę (usę *in ras.*) 433 tunc 449 precib; *sequente rasura fere 3 literarum* 452 adducta 457 in mites 459 galileaque 462 ęgris — salutem 464 temptantes 466 quicquid 470 animos 473 moyses 475 flamma 476 exsoluit 482 tanto (*in ras.*) 483 subicient 485 thororum 488 atque alios 497 ulnis 499 et gaza (z *in ras.*) distabat 500 submissus

503 his auctor — tunc 505 homines (i) — thororum 507 deatra 510 ista hęc mihi semper 517 tunc 525 inmania menbra 528 uoluentesq, tanta 531 uidentur 532 ethrã 533 capessit 535 reliquimus olim 537 Quid 547 perhennem 552 hinc 559 sequuntur (ın *in ras.*) 561 haut 572 tunc 574 talia 575 istis 576 coniunxerat 577 tunc 578 in libata 583 e quis 585 iteris 589 surgit (*a m. 1 mutatum in* surget) 590 hic — coniunx submissa 592 leuaque residant 600 exin 602 certa dicione 603 inponit 605 uos inr̄ longe

609 natus si cura ministrans (*i. e.* sic ur̃a) 619 si 624 secta,tum (n) 629 operam domini 637 subnixa 640 Osanna 646 canore *factum est ex* clamore 647 Osanna 648 canoris *factum est ex* clamoris 649 tantum 651 creditur 652 lactantum 654 bethaniamque. residensque (petit) 656 pertemptans 657 attractat 660 arbor 664 sucos 666 consistit 672 poscit 680 iohannes 681 sordentes 684 magnum 685 iohannem 687 rursus si sublimem dixerat 695 retunde 698 exequitur dampnansque — cohercet 700 deprendere 703 olli 708 iohannes

713 cohercet 714 turrim 716 in positam 717 tunc 718 quos (i) 721 *uocis* proterrent *duo extremae syllabae in ras.* 722 loetali 730 extincta 731 credentum 736 ad placidam gentem. possitquę 737 thalomorum 744 neglectis opibus 746 merces potius 752 tunc 758 competa lata 764 thalamis 768 tunc

EXPLICIT LIB̄ TERCI' IVVENCI

INCIPIT QVARTVS

2 temptare 4 metuis — seruans 6 urgenti super *mutauit manu 1 in* u. semper 8 temptatis — uerbis. 9 fallacis mentis 10 aspicite in — nummismatis 11 ubi 13 seruemus 14 saducei hinc inde latratibus urgent 15 moysea 18 rursum 27 sub limia 28 conubiis 29 ollis — errori noxia 31 namque fcda dehinc 36 qui tetram 50 proprium 54 conprendere 55 ipsorum contepnite 56 inponunt 57 saltim 58 accubito 63 inposita 65 unus eadem pater est 67 baratri 68 ethram 68 scribe (*in ras.*) — lacrimabilis 71 itener 74 splendere — sepulchris 75 quis 77 aditis — sordida cuncta 79 necatis 81 uti 82 obice 88 miraculo 91 oliueta 94 quč poscant 101 ne mens accepto — tumultu 102 inponent 104 morbi tunc 105 corpore 107 tremescet 108 temptamina 109 letoque 120 secla re,uoluens 121 adueniat — deflectio terris 122 quę danielis habet iussam uerissima uocem 124 iudei 126 quem 128 rigabant 133 nec postea 134 decernere 136 corpara 139 exurgent 149 *in* rutilos *litera* l *in ras.* 150 amutet (u *in ras.*) 153 quis 154 defectio lucis 156 sydera 157 tunc 159 nec preteribit enim 163 quis fuit 164 sydera 166 munia 168 Subitas — ab ethrę 170 iugera lata 171 infindunt duo depressos sub uomere sulcos 191 contempnit 197 possr 198 pars est quarum 206 competa 207 media 210 properatim 212 tum — dedere 214 omnibus eq, 219 sponso 222 nequiquam 229 duo accepit 232 quis est 233 inq, crementis 234 est *om.* 238 heros 244 possim 247 possim 254 quis habundat 259 et nequam — dimersus 260 perpetüas — frequentat 264 parua 266 dextre permixtens mollia partis.

2. Codex Helmstadiensis.

3 caelumque 5 proelia 6 moenia fatur auita (i. iocunda[2]) 7 iohannes — fremit *fuit* fremitus. *Post u. 8 unius lineolae spatium uacuum.* 9 Inmortale 12 inreuocabile 13 *totus uersus suo loco abest; additus est in margine superiore* 17 smvrnę 18 mincia decelebrat 26 immortale 30 *in marg. uox* opus *est. Post u. 35 unius lineolae spatium uacuum.* 41 cura his (fuit) — modenis (rami[2]) 42 adnexos 43 suboles — uergentibus (gane gandun[2]) 45 aditis 46 aperto est 48 c&era adstrata iacebat 50 uisus cum — placat 52 E cęli 53 precipit et cara 60 prima gnoscet (cog.[2]) — uocabit (u *in ras.*) 61 iohanne 64 senibus foetus 65 quem 67 subolem 71 parere 73 tepnenda 74 inreuocabile 75 rapidę uox 77 inmiscuit 80 progressus 81 miserę dispendia uocis 85 coniux 93 progenię terras adiutura 97 subolem 99 inchoat (*in ras.*) ore (*in ras.*) 101 igitur (*in ras.*) — subolem 102 profatur 104 spiritus adueniens 109 coniunx 117 cum protinus

119 exiluit 120 completa est numine. *Inter u. 120 et 121 legitur uox fere euanida:* spaciū 124 illustrare 125 uiscere gaudens [proles] 126 exultat 126 adfore 127 loquetur 131 animo gratesque rependit 132 inmensi 134 erigit 136 sustulit [rapit] 139 apropriamque —; iam *om.* 145 genetrix — iohannes 148 sed promira — temptat 149 inplicitam 150 assuetam 151 concelebrant [e] 154 qui uoluit 155 en beat|||| (*fuit* beatam) 159 eripit || iuste [ut] 161 iu||ando (*fuit* iuuando) 165 ex insecretis (*man. recens coniunxit lineola* ex *et* in) *Post u. 167 spatium unius uersus.* 168 sponsi miraculamentum [e²] 177 nomen cum 179 nouo — censu. *Post u. 179 spatium uersus unius.* 182 cyrinus propria; 183 addebant — iures 184 iude|| bethlem 185 generis censumq, 186 hec (*fuit* hic?) 188 b&hlem 189 perparua 190 completa 193 pecudum 195 ecce monitu [dei] 196 nuncius 199 terrorem || mentis 200 pastores. uobis quibus por|||| (*man. 2 addidit:* to) 202 populi|s 205 dicenτ. [ι²] — milia 206 caelestis 208 comitatur 209 sequetur *u. 210 in textu omissus a manu 2 in margine additus est signoque* ƀ *bis posito cuius loci sit indicatur.* 210 celsi 212 presepis — p; inde 213 late 214 constipuerunt 218 celestibus 219 precepit 220 moyses moderamine [a²] 225 symeon — comprehendere 226 caelestes 229 caeli (*sic semper*) 231 ferre sollempnesq, palumbes [rigelduffe²] 234 genetricis hiesum 237 atris 239 nostris 240 oculis — renitet 241 addit 242 israhelitarum 245 populi|s 246 percurrens d. loeto. *Ad uersum 247 in margine haec adscripta:* machera gladi' una parte acut' 249 hec — symeone 252 inmatura 256 sollempnem 257 genetrix (*sic semper*) 259 est ē 260 sol. ortusque [lers³] 262 tunc hi delecti solymos 268 solimorum 269 qui||que 271 quis — sit 273 bethlem 275 israhelitarum 276 hinc 285 myrram *Post u. 290 uersus unius spatium.* 291 *uoci* egyptum *litera initialis non addita* 295 bethlem per cōmpeta *et in margine a manu altera:* cōmpeta sunt loca ubi multe uie conueniunt. 296 cunctos teneram sub 299 iussis [v] 300 conplorat subolis misero 302 est (*a manu rec. in ras.*) — seuo 303 saciata 304 extinxisse 305 letiferi 306 deuictus *Post u. 312 lacuna iam saepius indicata repetitur.* 314 precurrens 317 seruando ex more 318 lętis 325 per totos 331 lacrimis 333 gressum 337 reiu|sit 340 aptos (*in marg. a man. 2:* ābos) 347 quis 350 omīs iussit recta 359 pellis 360 edere locustas solitus ruralibus aruis 363 incipit 364 et 369 suboles 371 que *om.* 372 silu (*man. 3 addidit* e) — fouebant [u³] 375 cui 376 in *om.* 377 flamarumq, 383 cernis ιhn (*a manu rec.* m) ueneranda 386 mundar& 387 iohannes 490 uitreans [Fluminis³] penetrabat in undas 392 templicis [sep³] 394 aeriam 402 rapidi 408 cordis secreta tenebant 409 tuncque epulas 410 temptans (*sic semper*) 422 tum 425 spondeat perte 427 current 431 me *om.* 432 audatia 435 o *in* olli *in ras.* 437 iam 438 si me (ne *in ras.*) 445 iohannem (*sic semper*) 448 concur|reret 449 terrę|neptala 450 galileaque arua

451 iordanen 458 presolidum symonem 461 inquid 463 proueniant — *supra uocem* indaginem *posita fuit glossa cuius forma haec fuisse uidetur:* spuringu 464 olli 466 post fratres geminos iacobum iohannemque marinis 468 litore 470 ilico 471 exhinc 473 citam inualidis

ftarhexnrenu[3]
477 quis longa doloris 485 turbe *supra lineam addidit corrector* 487 stagnante fluento 488 in *om.* 494 hic modo 503 his 511 quicquam uani post post 514 impositam 523 nec — saltim 527 audendo 531 sydera 537 hic. aequo poenas sub iudice pendet 538 conuitia 539 miseri ueiient (ıı *a manu 2; fuit ni fallor* ni) 540 uolens 541 tangit

aris[3]
543 adytis 549 per uias conp | eta uitę 553 prus & tenebris 555 ignota (t *ex corr. a manu 2 uel 3; fuit* ignora) 557 feriant 558 luenda ē. (ē. *additum uidetur a manu 2*) 559 laqũe auerit || error 564 pe.de uia 567 conubia 569 discedat 573 cędat — audatia 576 solymę

ne[2]
ue urbis uerabile 583 *ea quae post* uis *sunt, in rasura sunt* 588 uultus partem 589 siquis in · iudicis 593 pergens 601 excindere 602 auersisque 609 iusta facultas 612 applaudet *m. 1;* adplaudet *m. 2* (*uel 3*) 613 sed quod dextra facit facias nescire sinistram 614 conueniet iustis

meritis[2] (?)
tum digna ||| rependet 629 alma redundet 634 concedere foenora nostris 637 remittit 638 si nostra 639 caedere — inpendere 640 pregrata 641 faciæm 642 ieiuna 643 grat | ||| (*fuit* gratum) 646 seruiciens 651 tineęuae horrida 653 dicione 656 clare totius 657 paruumque 667 disquirite (*in ras.*) 670 uom *in* uomere *in ras. a man. 2* 671 terram umquā subigunt iatiunt aut 673 sacies — cibusque 676 nonsicubitalia possent 678 fulgent 679 tamen *in margine* — his 680 salomon 682 *totus abest a codice* H. 686 cybum — uestumque

lattan[3]
698 tignum 703 inmundis 704 subiectu subiecta 710 cordis 711 duricies 712 mi | : | tia digne

lapidea[3]
717 super aethera 718 spaciosa 722 duc' perscrupea 723 fallax illex ·nimiumq, malorum 724 planicies 725 abripit 726 efrenis 735 *totus abest a codice* H. 741 prae blanda — dicet 744 uolenter 747 tunc 756 cui moenia surgunt 757 inlęsa 760 uero *om.* 762 harena 763 flamina 765 procumbet 766 grauis 768 inmensum 769 concess || (*in ras.; man. 3 adscripsit:* a) 775 ut careat 776 sufficiet 777 atactu 778 celare hęc gaudia 779 offerre (*fuisse uidetur* offerret) 783 langor 800 iuuenis 804 pro ||| rante (*fuit* procurante) *Post u. 809 unius lineolae spatium uacuum, ceterum finis libri primi non notatus.*

II.

rrebline[3] — anrheru rorher ftedeu
2 cerula 3 sideriis 9 exorta 15 in saltu rupes 16 aereis 18 sic Ī molimina urae 21 sed spatium — tua sca 23 comitabere || (*fuit* comitaberere); nrm *addidit man. 3*

27 consurgere (*quod fuit a manu 1 mutatum a manu 3 in* consurgit) 28 immissis 29 coepit & ad cęlum rapidos 32 fluctos 36 fidutia 40 quae tanta sibi 42 q, minis sum *in ras.* 47 sepulchris 54 adcurrit 60 inmundi 61 saltim — saciare 63 his 70 subulci suenas[1] 71 incendunt 80 mentis 83 ferendo 88 cernunt e[2] 90 reporta 96 matheum 97 nil 102 nathanaheli 103 surgere sęclis 104 prophaetę 107 quicquam — minor 109 cernens 110 progrediens uide namq, oculis tuere licebit 112 nescia pectora 113 seruant 119 nathanahelis 120 inçlite 121 populis 128 conubia 130 concelebrantbat 132 tum 136 genetrix 140 p pulcra 141 metris mensuris[3] 147 saparis o[2] 150 pulcra 154 adherant sollempnia 155 solymis[1] solymos[2] — subibat ascendebat[2] 156 reperit 158 nummis (mis *in ras.*) 159 conectit 162 prophani 166 tum 179 numinis 181 quod larga — te scãe uoluntas 196 aetheriam 198 aud h[2] 204 huc n[3] — reuiuiscere 207 israhelitarum 210 nepotes obtunso 212 cęlestes 217 ni | solus (*fuit* nid; *cf. u. 218*) — missus qui uenit 219 in desertis regionibus olim 220 mosei 223 statuet 224 loetum 226 deus | | | mund'u (*fuit* inmund'u) 235 dampnatio 243 in medium 246 sychem 248 dimersus 254 illam deposcit potum sibi tradere xps (*alter uersus, qui est in edit. Mignii, non apparet in cod.* H) 255 m ı[2] 256 samaritida 258 saluator 265 hoc — puteo 278 conubiis 283 dicitis oris h[3] 287 ab oris h[3] 296 fat | | | etur 298 illis potiretur 299 profonte 303 proph&ę cre[2] 305 sibi *addidit man. 2* 313 quattuor — letę 317 metit — pulchre ı[2] 321 in | | | serta 322 fruges *m. 1, corr.* frugis 325 expendere 333 inoris h[3] 335 subolis 337 prius | letum 338 xp̃c ad haec ait signis 342 pulcra 344 oras h[3] 345 li | mine 349 unus 350 puplica 353 risu — *in marg.:* cepẽr *a manu 3* 356 forcia 358 est *om.* 359 saltim 363 e *om.* — numera[1] munera[2] 364 iohannis 369 tristia (a *in ras. conplur. literarum*) *Post u. 371 insertus est hexameter hic:* spondebunt animos lacrimis horrore ciborum, *quem sequitur u. 372 ed. Mignii:* languida concipient animis ieiunia flentes 373 pannos 376 quis 381 nati[1] natam[3] 382 lacrimans 383 munere 384 seruat? ihesus[1] seruato ihesus[2] saluato ihesus[3] (r r) 387 macerans 389 uoluebam t[2] 390 archano 396 cũ *in ras. a m. 3* 401 suppreme — fu | | | pompe nera[2] 404 retur putat[3] 407 loeti 410 reuer | | clamor tenti[2] 414 olli 418 serebat 419 sonore (s *in ras.*) 424 ſ, milia[2] familia[1] (*ni fallor*) 427 talia dicta 428 pertergunt[1] pertergu[2] 433 fortia conglomerat bisseno pectora coetu. *Alter uersus, qui in libris manuscr. est, non legitur.* 436 fraudes 442 gratuita inpendite 445 non geminas 446 seruare[2] (a *in ras.*) 452 habitum 456 iniustę uobis ne. *Post u. 458 insertus est manifesto errore scribae, qui folium praeterierat, u.* 481 pectorib, urs̃ semper timor omnis aber&. 459 durorum 466 ponte ı[3] 470 loetumque 473 e tectis 476 israhelitarum 477 transscendat

478 tempn& (t² — ²) 481 aber& 484 l|mine (u) 488 prosternent 489 loeto 490 sereta (c²) 491 cui |||||| ta potestas (cunc²) 494 nostros 496 cedere 499 genitore fatebor negabo (fatebor ²). *uersus 502 in margine additus cum signo* d, *cui respondet eo loco, quo inserendus est signum:* h 506 contempnet — n͞ro (n *in ras.*) 507 salutem 508 suscepisse (se *in ras.*) 512 iohannes cecis 516 fulgens 517 post haec 522 Ærie 523 amissa loeti — uita *u. 524 editionis Mignii abest ab Helmst.; eius loco leguntur haec:*

ad corpus remeans animę iam libera uirtus.

531 stamen 535 iudicio 539 iohannis 543 .coepit 544 conc|uditur (l) 546 iohannis 547 helias — missa 552 nunc qui 556 ni|solus 558 oneris (eris *in ras. a manu 2*) 569 :his 568 curant reprendere 570 tunc 571 monimenta retexens (*uox altera in ras.*) 578 prophanent (uiolant³) 579 istic 582 damnasset 587 ex umero 588 temptando 592 transibiti|otia (s³) (*fuit ligata prior uox alteri per* ſ *literam*) 599 sustullere 604 est *om.* 606 uolebam (t) 607 hunc ibi 619 aggressor *uersus 621. 622 non leguntur in cod.* H. 624 dissicet 628 conuitia 630 prophana 631 inreuocatis 632 ignis 636 loetifero 637 sub iudice poena 638 sub iudice uita 642 genitore mortua (²) 644 ad lumen ducit 649 pa|i 650 sed cui — figet 651 patescunt (e) 659 in terras 661 *et* 663 exurgere 664 sola uoluntas 668 loquor — itidem qʀ testis 669 semper mihi talia tempnere 673 demisit 674 conprendere 676 poterit 685 respuitur uobis 687 alternę Inuobis 691 moyses 693 moysi 697 polluta magis 699 coeli 702 surgeret 704 dampnabit 705 effundo 706 lacrimas 708 contempnitque 708 austri (nothi²) 710 dampnabitur 711 lybiae 712 salomana (o²) 714 obtunsę — pectara (o²) 725 hoc uero mentis cum 727 ea cum 729 comminus 731 genetrix 733 conectit 738 quae *om.* 744 dant nudam 745 ast (st *in ras.*) 746 quidam 749 loeto 753 dantur quae 754 frequentant 758 cur||||||om̄a (clauderet²) 759 amota 765 cęlesti 768 perstringit 769 esaie 771 obicibus 775 scı̃ iustiq, 776 darent 785 cohercens 786 loeto 787 saxonus 791 Nec *in marg. a man. 2* 792 itidem *in ras. a m. 2* 793 que clarę 794 tractante 796 tum 799 surripiens 806 Siam si 807 sorde nitescet 809 tuis¹ tuus² (ı²) 811 conexeo 813 purgati fruge replebit (ge replebit *in ras.*) 821 considat 827 possint 828 seculorum *Post u. 831 lineolae spatium uacuum, ceterum librum alterum finitum esse non iudicatur.*

III.

9 extrem, — protempor̃ 12 iublebit 24 musitanti uoce uolutant 25 suboles 26 genetrix 30 tempnent² (u²) 34 illic 35 loeti — remis||sus (*fuit* remisissus) 36 iohannes 39 *et* 45 iohannes 47 conubiis 51 iohannem — suscipiebat 57 cantu iungit 59 cuncta

parare 62 iohannis 63 lance (*in margine* scittalan *a man. 3*) 66 insontisque caput 68 truncum (*ed. Mign. errore typographi:* trancum) 70 loetum 71 insontis 73 inmense 74 ubiredentum[1] ubi credentum[2] 79 competa 81 nil — cyborum 89 reliquiasque 91 caenantum numeros — milia 95 queque 106 conuoce (fusa) 110 respondens (it) 115 figit figit[2] 118 dubio liquefacta (io li *in ras. a m. 2*) 119 robus 120 submersus 121 diripe xpae 124 flamma[1] flamina[2] 125 subolem 129 litora 130 attingere[2] (*fuit (?)* attrungere) 131 extremant[2] 136 manibus nam cura 137 absumuntque 142 uel (si[3]) genetrix nati dictis 143 uos ista 148 hominis 153 traherent — risu 154 nostra 156 abiciet 157 caecum forte ducem cęcus 158 decidi& 161 tunc 166 e *erasum est.* 168 inmundoque[2] inmundumque[1] 177 sydonemque 185 tum ihesus talia fatur 187 tunc 188 saltim 193 uirginis (ginis *in ras.*) — discusso 195 saluator 196 consedit in arce 199 e | linguesque (*fuit* etling.) 200 | | ille (*fuit* mille) 201 munera 205 secrete 207 cyborum 216 ad faciem 217 comulato 218 milia plebis 221 saducęique 222 temptantes 224 umida caelum 225 olimpo 234 inmenso 235 belua 241 pharisęi (farra[3]) 244 pro qua — factiscit 245 auersi — pones[1] panes[3] 247 miminisse[1] meminisse[2] 248 plebes[1] plebis[2] *in ras.* 249 implerent 250 fracmenta — cyborum (*ut semper*) 252 implerent 253 rursum — reliquiarum 254 caueri 258 quo pollent 259 sectandum 263 iohannes 265 heliam 268 hieremiam 269 tunc 277 rubor[1] robur[2] 279 immole 280 mansuros 281 exuperabile 282 robur habebit 283 permittere 284 tuoq, nexa 291 solimis 296 percussus 298 nefas est 302 tremescis 309 subeant lucis uitaeque 304 istic 320 peruentum e 324 helie moysique 326 istic 329 nocte 332 edemedio[2] 333 mea summa uoluntas 334 conprendite 339 uisio uerbis. *Post u. 339 insertus est hexameter hic, cui manus 2 lineolam qualem addidi adleuit:*

Horomatisque huius expertes facite cunctos[2]

347 suboles 347 heliam 348 helias 351 loeto 351 altera cędes 353 reliquit 356 suboles 358 solacia 360 proicit 363 conisi 366 patior 372 temptata 373 pectoræ 376 possit. *In margine inferiore fol. 113 a, quod finitur u. 378, est infra uocem* alias *addita litera* P 385 inquit | | | | | reges (*fuisse conicio:* reges reges) 386 propriosue 391 symon 392 conexus *uersus 400. 401 ordine mutato leguntur, ut u. 401 prior sit, alterum locum obtineat u. 400.* 401 istius en pueri similem moribus aptet 404 deceperit ullum 419 proprio 420 diatis (c[2]) 421 moderamine[1] moderamina[2] 423 contempnit 424 pariter monitor 425 decutiat 427 saltim[2] 429 multatus 434 homnu 435 Xps proqr (fe) 436 crimina fratri 438 num [2] | [3] | | | | ratione 440 debite 443 sibi sibi (s) foret 447 ingrediens 448 fortius 456 uobis *addidit m. 3* 459 dicti[1] dicta[2] — galilęaquę rura 462 aegris donare salutem 464 temptantes 466 lęsitangit[3] (t *prius in ras. a man. 3*). *In margine haec sunt a manu 3:* er meg nenem | | | 473 moyses 475 possent — flamme[1] flamma[3] 476 exsoluit 483 subicient umeros 488 atque alios 497 ulnis

499 et gaza distabat **503** his ąuctor **506** questū ut alienis **508** genetrixque **510** ista hęc **511** nequit **517** tunc **522** adfixos **534** monibus **535** reliquimus olim **541** quā cingit **551** uineta (net *a m. 3 in ras.*) **552** primo *addidit m. 3* **555** poliri — *in marg. a m. 3:* grauan **556** ora **557** || ecce **560** at ubi **569** tum (nc[2] suprascr., tū[2]) **572** tunc **574** tali || (*fuit* talia) **576** coniunxerat **581** ultima quos **583** e quis **585** iteris **590** hic zebedei coniunx **593** tunc **598** non hęc **604** crucem[1] trucem[2] **605** uos inter longe — aequore **607** crescet *Post u. 611 interpositus est uersus hic, quem manus 2 lineola, qualem depinximus, circumscripsit:*

Et multos redimens precioso sanguine seruat

613 conprendite simos[1] conpreuditis || imos[3] **618** timor[1] tumor[2] — locaret **619** si contentus **623** ornibus (di[2] suprascr.) **624** sectantum **633** nuncia **637** subnix afronde **638** palme rore[1] palmeta uirore (uiriditate[3] suprascr.) **640** osanna — tropeis **644** quo subitam subito **647** osanna **648** percontant (interrogant[3] suprascr.) — causa clamoris **649** tantum **652** lactantum — iustis **656** pertemptans **657** adtrectat **660** arbor **664** dedisse[1] desisse[3] *addito* deseruisse — sucos **665** iterūq, monebo[1] iterū || iterumque monebo[3] **666** consistit **678** facile · ē · nobis · ſiurā **679** percontata **680** iohannes (*sic semper*) *uu. 687. 688, qui partim euanuerunt partim erasi sunt, restituit m. 3.* **687** si esse **688** illud *Post u. 691 secuntur uu. 717 — 723, quibus fol. 119 b finitur. Tum errore animaduerso interpositum est folium, cuius in antica parte leguntur, u. 692 — 716 a manu alia scripti; pars postica eius folii uacua.* **698** exequitur (itu *in ras. a m. 3*, r *suprascript.*) **702** pocius **703** olli **704** proseq̄r *uu. 705. 706 siue oblitteratos siue erasos renouauit manus 3.* **706** uiciis **707** uestrum *uox euanuit* **715** fructus locauit **716** inpositam **718** quis **721** prosternunt **722** loetali **727** subolem **728** cultorum corda posceret esse uenerandam **730** extincta **731** credentum **733** ponasque (e[3] suprascr.) **736** ad placidam gentem possit quę **739** accitis **744** neglectis opibus **746** merces potius **750** milibus **752** tunc — nuc festa **758** per competa lata **764** thalamis — qui[1] quę[2] **768** et tunc **769** conexis **773** *uocis* selectio *syllaba prima eradi coepta est. Hoc uersu finitur fol. 121 b, secuntur in foliis sequentibus quarti libri initio non indicato quae restant.*

IV.

2 temptare **4** metuis — seruans **5** nrae **6** urgenti **8** temptatis — uerƀ? **9** fallacis **10** inspicite in **11** facile est ubi **12** proprium **13** seruemus **14** saducęi hinc inde latrantibus urgent **15** mosea que (i[2] suprascr.) **16** relinquit **23** thalami *In inferiore margine fol. 122 a legitur littera* q (*cf. III 378*) **27** sub liminæ **28** conubiis **29** ollis **31** namque secunda dehinc **32** non terr | e (rr *ex parte a man. 3 renouata*) **36** qui tetram **45** suboles **47** illum *addidit m. 2* — germane **48** prosq̄r **50** proprium **51** obstipuere **53** aspice[1] aspicite[3] **55** obsequiis — tempnite **56** umeris **57** saltim **58** accubito **67** baratri **68** claram — in ethram **69** lacrimabilis **70** fallatia **74** splendere **75** quis **76** celatur[3] *fuisse uidetur* uelatur

77 aditis 78 o sọlymi solimy 79 necatis 81 alps uti 82 obice ~ conplexa 85 uestrum [1] nostrum [3] 86 cuius *uocis literae 2 extremae erasae* 93 distinguaret 94 quem 99 discurrunt 101 ne mens accepto — tumultu 104 nec morbi tum — tractu 106 fix.[a 3] 107 tremescet 108 temptamina 109 loetoque 112 liuor erit terris 118 gens oms 121 adueniat — terris 122 quę danihelis habent iussa [3] 123 dignars (*ut* a *et* v *sint ligata*) 124 iudei longe [fug] | | ant (*fuit ni fallor* fiant) 126 mobile | r quicquam 139 exurgent 153 dabunt — quis 154 defectio lucis 155 cum [1] tum [3] 157 tum 159 nec pteribit enim 161 celumque simul 166 munia cogunt [cunctos 2] 168 subitas 170 condicione — lata 171 infundent duo depsso submouere sulcis [1] depssos — sulcos [3] 172 correpto (c *a m. 2 in ras.*) 178 in oras 189 redimebit 191 contempnit erum 193 concelebrabit 198 pars est quarum 199 est *addidit man. 3; fuit* esto lidissima. *Tum erasa est* e *littera.* 202 flamini 205 sponsus | | (*fuit* sponsusus) 206 cuncta per competa 213 tum 214 properatim 215 clare [parue 3] *u. 217, in textu qui dicitur omissus, in margine adscriptus est inferiore a man. 3.* 218 loetę 219 sponso 222 nequicquam [1] *tum* c *erasum* 223 penerare [t 2] — loeta 232 quis · e · ccredita 234 est *om.* 235 seruat sine 238 erus 244 *et* 247 possim 252 cumulasse (cumu *a m. 3 in ras.*) 254 qnis res (*ut inter ea uocabula satis magnum sit interpositum spatium*) 255 corde [1] cordis [3] 258 ponę [e 3] 265 discernet 266 dextri promittens mollia prati [1] dextre permittens mollia partis [3] 270 nitentis (ntis *addidit m. 3; fuisse uidetur a manu 1:* nites) 274 hospitiumque 276 coepi 279 dicione 286 baratri 290 uestisue 293 umquam [1] *addidit m. 3 litteram* N — solacia 294 damnato [1] damnata [3] 295 haud umquam nostrum 308 percurrere 310 benignus 311 cui [1] cui [3] 313 nuncius 315 loeti 316 lazorus 317 percussus — non ÷ 318 ad loetum — ista hęc 320 suboles 322 carum 327 loetum 329 quod longe 330 didimus tum 331 loeto 333 et xpo cuncti 336 lacrimosaque 337 solacia 338 carique 340 que *uoci* deseruit *addidit m. 3* 342 morti fratrem; — acerbae [1] acerba [3] 343 quicquid 352 conprendere 358 suboles 359 matura 360 magistro [1] magistrum [3] 362 ammonuit 363 foræs 364 solymorum 365 sororem [1] sorores *in ras. m. 3* 367 rupitque 376 uerberat auras (ta *in ras. a m. 3*) 377 quattuor 386 obicibus — conscia (ci *in ras. a m. 3*) 394 sepulchro 395 conexis 397 conectit fascia [uitta 3] 400 mariam fuerant 401 tantae uirtutis 407 loeto 410 symonis 411 defugerat 412 prop | ius (*fuit* proprius) scmq, alabastro 413 flagrantis 414 ungenta [u 3] 423 ex discipulis 424 qui *om.* 425 si prodere 428 his 430 discipuli quaerunt 431 quendam 432 domini *factum est ex* dominum 433 sed [mox 3] 435 cum prodere 440 subeles [o] 443 lumina 444 tunc 447 frangere [cepit 3] 448 scmque (m *in ras. a m. 3*) 449 sededere 454 hunc potate — iam ueris 455 nonuqua [1], *tum* on *literae erasae et lineola*

priori n *suprascripta.* **456** muneri [1] munere [3] **457** concedent **458** exhinc **468** cunctos **469** labentes (lab *a m. 1*, e *a m. 3 in ras.*) possint **479** gessaman rura [1] gessamaneida. rura [3] **481** secuntur **486** tristia (a *in ras.*) nc uoluens **487** nos nunc **495** rep&at **496** terrę **497** tibi (mihi [2]) **499** temptatio **504** transire facultas **510** dedat *rasura mutatum in* dedit **511** factio *ras. factum ex* fractio **514** pondere clauę **515** sequebatur (n [3]) **523** ex disc. **525** excisam **527** confidit **533** concurrite (is) **534** occurri | | **536** ausus (is *in ras.*) **538** caiphę | | (*fuit* ęę) astiterat **545** quis — possint **546** nullus uisus e (tanto [3]) **548** possit **553** conui | | ctus (*erasum* n) **555** ut dicas que (fateare [3]) — fas e [1] fas te [3] **557** istaec (h [3]) **559** prolis [1] proles [3] — du *ras. mutatum in* cu **561** conscindit (de [3]) pectore **562** insultans **564** polluta malis (m [3]) **569** inludere **570** cui [1] cui' [3] **571** ad petrum [1] at petrum [3] **573** laudens — dampnat **574** temptat **578** percontantum **579** Æque **583** plausum (m *in ras.*) **584** symonis **585** uert psagia **586** egressusque — amaros **587** sydera **588** uibrantibus **589** e *addidit m. 3* **592** excępit **593** astans **595** ex interribilis **596** scelerata facundia **597** dignat [1] dignat' [3] **598** quę tu sit casa (u [3]) **600** sollemni **601** dampnati **605** coniunx **608** temptat — poene [1] poena [3] **610** at proceres **613** que *addidit man. 3;* potius petunt (*alterum uerbum in ras. a man. 3*) **615** seuos (s *prius in ras. a m. 3*) miscere (bat [3]) **616** iterumque iterumque **617** cuperret **619** ni *addidit m. 3* **620** increpitans **623** nos *semel scriptum* **625** barabban **626** uictus [1] uictu (n) [3] — *iterum* **628** pretio sceleris **634** iam (ce [3]) condere **635** tunc licitum sanguis (cu [3]) **639** euentu **643** traditu (s) | | | | ÷ **644** scelerata ludibria corpore praebet **645** clamidemque **646** inducunspinis (t t) (un *in ras. a m. 2*) **647** seeptri (c) — harundo **649** faciemque lauare (r *in ras.*) **651** clemens [1] demens [3] **654** quendam — symonem **655** cirina **660** tractata [1] tractare [3] **662** omnia poscit **668** pariter poene consorcia **678** suboles **680** uinclis sese | ur (c [3]) soluere **685** subolem **686** dextraq, *fuit, sed* q, *a manu prima deletum* **691** non transcenderat [1] no | | (na) transc. [3] **695** heliam **697** acidum (acetum [3]) **700** helias **701** misero **702** tunc **703** aethereisque — comitem conmiscuit **706** omni [1] omnis [3] **709** obicibus **714** subolem **717** iamque recedenti **718** ceperat **721** praebebat **723** quis **725** conponitur **726** inmensa **733** pl | | ius ille **735** limina **736** cum solis trino **738** audatia **740** mile [1] miles [3] **741** seruare — corp'ore **746** terras — omnes [1] terre — omnes [3] **750** et facies ad faciem **752** loeto **754** quatinus (ens) **755** fides ÷ **759** sepulchri **760** istic **762** horas **763** pcedere [3] **767** talia *in marg.* **769** blandus saluare **770** ille **771** loeti **774** hinc nostris **778** numuro (e)

787 suis (a^3) 788 scæ chorus 790 dubitat (at) eorum 791 tunc 795 cunctus *mutatum in* cunctas 801 nostri 804 coepit — lucet 810 numinis 811 pondus (us *in ras. a m. 3*)

EXPLICIT LIBER IVVENCI QVARTVS

EVANGELIORV̄, ex me sumenti dulcis fiat

Fercula post uitā sibi c̄ferat ista beatā *ab alia manu scripta quam ea quae antecedunt.*

Finito libro debentur plura magistro

F||||||||||||||| milia |||||||| qd si scire cōtigit

Nescio quo fatu res mala bona (facta) *hi tres uersus ab eadem manu scripti, diuersa ab ea, quae proxima scripsit.*

Beginnen wir die Untersuchung des Verhältnisses von G und H zu einander mit den äusserlichsten Erscheinungen, so dürfen wir an und für sich nicht viel Werth darauf legen, dass in beiden Exemplaren eine im wesentlichen gleiche Orthographie sich findet und Formen wie harena, umerus, genetrix, coniunx, inicit, obicibus, conectit, conubium, competa ebenso in beiden vertreten sind als dampnare, temptare, loetum. Denn abgesehen davon, dass bei derartigen Fragen immer die Zeit einen gewissen Einfluss ausgeübt hat, finden sich auch neben den zusammenstimmenden Beispielen nicht wenige Differenzen. Wir erwähnten schon die verschiedene Praxis von G und H in Bezug auf Assimilation und die Consonanten t und c (in H immer dicio, condicio), und fügen hier noch bei, dass in G stets soboles, in H ebenso regelmässig suboles gelesen wird. Indessen ist doch auch die gleiche Orthographie nicht zu übersehen, und gerade dass es in ihr nicht an Abweichungen fehlt, stimmt mit den sonstigen Verhältnissen ganz zusammen. Beweiskräftiger aber ist der Umstand, dass in beiden Handschriften sich ein Versehen findet, das nur entstehen konnte, wenn entweder beiden e i n Original zu Grunde lag, oder die eine aus der anderen abgeschrieben wurde. Der Vers II 481 ist nehmlich in H und G fälschlich zweimal gesetzt, einmal an seiner richtigen Stelle, einmal aber zwei und zwanzig Verse früher nach u. II 458. Es fragt sich nun, welche von den beiden Möglichkeiten, die diesen Irrthum herbeiführen konnten, die thatsächliche sei. Und da werden wir nicht irre gehen, wenn wir behaupten, dass G und H nicht sowohl die eine auf die andere, als vielmehr beide auf e i n Original zurückgehen. Darauf weist uns die bei der aus obigen Collationen hervorgehenden sichtlichen Uebereinstimmung nicht minder grosse Selbständigkeit jeder von beiden Copien hin. Nehmen wir zur Begründung unserer Ansicht die 200 Verse, die der erwähnten Stelle II 258 vorangehen, die hinreichendes Material bieten, um das Sachverhältniss festzustellen. Ohne die Fälle, in denen beide mit dem bei Migne gedruckten Texte übereinstimmen, hier zu berücksichtigen, stellen wir kurz die Varianten zusammen, die für unsere Betrachtung Werth haben, indem wir alles Orthographische und auf offenbaren Versehen Beruhende ausser Acht lassen. Da haben wir denn folgende Varianten: 254 *steht nur der Vers* illam deposcit potum sibi tradere Christus *in* GH. *Der bei Migne stehende Vers fehlt.* 256 samaritida HG 257 iura G iussa H 258 saluator H seruator G 265 hoc — puteo H hunc — puteum G 298 illis potiretur HG 299 pro fonte HG 314 estati G

estatis H 317 metit H metet G 325 expendere HG 337 prius HG 338 Christus ad haec ait signis H 353 risu GH 362 a limine H limine G 363 et numero G numero H. *Nach u. 371 folgen zwei Hexameter gleichen Inhalts:* spondebunt animos lacrimis horrore ciborum
languida concipient animis ieiunia flentes *in* GH;
der zweite Vers in G mit vorgeschriebenem o. 373 pannos HG 383 munere H munera G 387 macerans HG 401 funera ponpe HG 414 olli HG 418 serebat HG 433 *nur der eine Vers* fortia conglomerat bissero pectora coetu *in* H, *zwei Verse, der obige und ihm vorangehend* bissex consociat fidorum corda uirorum *in* G. 436 fraudes HG 442 gratuita inpendite GH 445 non geminas HG 452 habitum HG 456 iniustae HG. Wir finden hier Uebereinstimmung und Abweichung in reichem Wechsel. Während aber die Fälle, in denen die erste herrscht, erst ihr volles Licht erhalten können, wenn auch die übrigen Handschriften zur Vergleichung herangezogen werden, so ist es auch ohne diese möglich, die Art der Abweichungen und den Grund ihrer Entstehung zu erkennen. Dieselben zerfallen in zwei Classen, je nachdem sie einzelne Wörter, oder ganze Verse betreffen. Erwägen wir zunächst die erstere, so müssen wir auch hier mehrere Abstufungen machen. Ein Theil der Differenzen beruht offenbar auf Versehen des Schreibers. Wir meinen die Fälle, in denen wie oben in V. 317 metit H metet G fälschlicher Weise — das ergiebt der Zusammenhang der Stelle — i für e gesetzt worden ist. Da dasselbe Versehen sich mehrfach findet sowohl in H wie auch in G (cf. für G I 241 addit 567 rumpit 586 uincit 662 cedit uel cedit 756 surgunt; für H I 541 tangit 569 discedat 637 remittit), so ist anzunehmen, dass das Original durch Zeichen für e und i, die sich ähnlich waren, eine solche Verwechselung begünstigte. Und das können kaum andere Zeichen gewesen sein als die der Capitalschrift des VI — VII saec., in denen E und I allerdings sich sehr nahe stehen. Die zweite Classe der Abweichungen, die sich auf einzelne Worte erstrecken, machen die Beispiele aus, in denen Constructionsabweichungen sich finden, wie oben 265 hoc — puteo, hunc — puteum 314 aestati, aestatis 383 munere, munera. Für sie die richtige Erklärung zu finden, wird nicht immer leicht sein, und nur zweifelnd gebe ich im Folgenden meine Gedanken über diese Varianten. Um mit der letzten zu beginnen, so scheint sie mir aus dem Streben entsprungen, die Construction zu erleichtern, und durch ein Versehen in den Text gerathen zu sein, die vorletzte aber geht auf ein Missverständniss der Construction zurück, das um so mehr zu entschuldigen ist, als auch Arevali hier noch fehlte. Der Genitiv frugiferae messis ist von quatuor menses abhängig, nicht wie Ar. wollte von primordia messis, und ein Abhängigkeitsverhältniss zu superesse ist nicht vorhanden. Die erste Variante aber stammt wohl sicher aus dem Streben, den Text des Dichters den Worten der Schrift conform zu machen. Bei der Uebereinstimmung der Handschriften ist kein Zweifel statthaft, dass Iuuencus geschrieben hat: hunc — Iacob puteum — bibebat. Da aber in der heil. Schrift (eu. Ioh. IV 12) im Urtext ὃς ἔδωκε ἡμῖν τὸ φρέαρ καὶ αὐτὸς ἐξ α ὐ τ ο ῦ ἔ π ι ε und in der Vulgata (die Itala ist mir nicht zur Hand): „qui dedit nobis puteum et i p s e e x e o bibit“ steht, so versuchte man dem Dichter nachzuhelfen und fand die gewünschte Uebereinstimmung durch die Einsetzung des Ablativs. Wir haben damit eine Frage berührt, die für den Text des Iuuencus sehr bedeutsam ist. Dass Iuuencus schon früh in die Schulen Eingang gefunden habe, haben wir oben vermuthet: dass das Leben in der Schule für den Text der Autoren nicht eben erspriesslich gewesen ist, wissen wir aus Erfahrung. Um wie viel mehr musste aber die Schulthätigkeit einem Autor gefährlich werden, welcher wie Iuuencus einen Gegenstand behandelte, der bereits in feste Formen gefügt und in diesen Formen die Grundlage alles Denkens und Sinnens geworden war.

Wie nahe lag es nicht, die Worte der Evangelien überall, wo der Dichter bewusst oder unbewusst von ihnen abgewichen war, nachzutragen, wie verlockend war es nicht, zu zeigen, dass mit einer leisen Wendung der Construction, mit der Veränderung eines oder weniger Worte der Text des Dichters dem der heil. Schrift ganz gleich gestaltet werden könne! Wir kommen auf diese Thätigkeit wieder zurück, wenn wir über die interpolierten Verse sprechen; hier wollen wir noch hinweisen auf die mit der fleissigen Lectüre unvermeidlich entstehende Interpretation und deren Reste in unseren Handschriften. Denn was Anderes ist es, wenn wir neben iura finden iussa, neben seruator — saluator, wie anders konnte das ait in V 338 in den Text gerathen? Noch sind uns Ueberreste derartiger Glossen zwischen den Zeilen der Handschriften erhalten und in einzelnen Fällen können wir sogar noch die Lesart, welche die eine Handschrift im Texte bietet, als Glosse in der anderen nachweisen. So hat I 629 die eine der Römischen Abschriften, der Regius, lux alma patescat mit der Glosse: lux sancta redundet. Der andere Römische Codex, der Ottobonianus, giebt lux ampla patescat, H lux alma redundet, G lux alma redundat. Das Original, dem unsere Abschriften entnommen sind, muss an derartigen Zusätzen sehr reich gewesen sein und wir dürfen uns bei dem Wesen der Schreiber von H und G, das wir oben gekennzeichnet haben, nicht wundern, wenn mehrfach an Stelle des Textes die im Originale über denselben geschriebene Glosse als Text des Iuuencus verzeichnet worden ist. Die Entscheidung aber, was ächt, was unächt sei, wird theils von der Uebereinstimmung der Mehrzahl der Codices, theils von inneren Gründen abhängen, unter denen der nicht am wenigsten kräftige der sein dürfte, dass immer das, was sich vom Schriftworte entfernt, den meisten Anspruch darauf hat, anerkannt zu werden als von des Dichters Hand geschrieben. Diese Regel bewahrheitet sich ganz besonders bei denjenigen Versen, die entweder durch ihr Fehlen in einzelnen resp. mehreren Handschriften oder sonstwie verdächtig sind. Wir finden wie in den angeführten 200 Versen so auch sonst eine Anzahl von Doppelversen in dem handschriftlichen Texte des Iuuencus, die denselben Gedanken variieren, ohne dass irgendwie der je zweite Vers etwas Neues beibrächte. Dass dieselben von Iuuencus herrühren, ist nicht glaublich, es müsste denn nachgewiesen werden, dass der Verfasser sein Werk unvollendet herausgegeben habe. So lange das nicht erwiesen wird, und es wird nicht erwiesen werden, behaupten wir, dass überall, wo Doppelverse sich finden, der eine von ihnen interpoliert ist. Welcher von beiden dies sei, wird sich in den meisten Fällen aus den Handschriften insofern ergeben, als er wenigstens in einer oder der anderen derselben fehlen oder als Eindringling bezeichnet und durch sein genaueres Anschliessen an den evangelischen Text seinen Ursprung verrathen wird. Wenn also z. B. I 255 die beiden Römischen Exemplare die Verse haben:

Illam deposcit potum sibi tradere Christus
Illi Christus ait: laticis da femina potum,

so erweisst einmal das Fehlen des zweiten in H und G seine Unächtheit, andererseits ergiebt sich dieselbe daraus, dass der Vers die Worte des Ev. Iohannes IV 7 λέγει αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς· δός μοι πιεῖν übersetzt. — Die Handschriften H und G nun stimmen bezüglich gewisser Verse darin überein, dass sie sie einfach auslassen. Es sind die Verse I 682, II 254 b, 524 a. Andere Verse fehlen nur in einer der beiden Abschriften, so in G II 110, in H II 433 a. In anderen Fällen hat sich wenigstens in einer von beiden ein Zeichen davon erhalten, dass die betreffenden Schreiber oder Correctoren um die Unächtheit der Verse gewusst haben. So ist in G dem zweiten Verse nach 371 (languida concip. etc.) ein „o" beigefügt, das doch nur „omittendus est" oder „omitte" bedeuten kann, und sind in H die Verse III 611 b und 339 b durch daruntergezogene Striche als unächt

bezeichnet. Dies Alles führt uns darauf, dass im Archetypon die interpolierten Verse als solche erkennbar, aber doch nicht geradezu als solche bezeichnet waren, dass sie also zwar nicht die Stelle des Textes einnahmen, aber zwischen und neben die Zeilen des Textes geschrieben waren. Dass der Verdacht einer absichtlichen Einschwärzung durchaus abzuweisen sei, erhellt sowohl daraus, als auch aus dem Umstande, dass manche dieser Einschiebsel noch gar nicht als Verse erscheinen, sondern simple Prosa sind. So das zu II 109 zugefügte: progrediens uide; namque oculis tuere licebit in H, so der Zusatz zu III 389 horomatis huius expertes facite cunctos in der Römischen Handschrift, die bei Arevali Regius heisst.

Resumieren wir mit kurzen Worten: H und G sind aus einer Handschrift copiert, die einen in Uncialen geschriebenen, mit zahlreichen zwischen den Linien oder am Rande geschriebenen Glossen und interpolierten Versen versehenen Text enthielt.

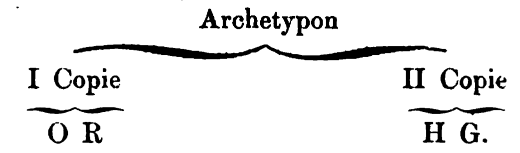
Dass der Text dieses Originals im wesentlichen in H wie G mit Treue überliefert sei, scheint die Individualität der Copisten dieser Codices zu verbürgen, die zwar im Stande waren, allerlei misszuverstehen, nicht aber auf eigene Hand zu ändern. Welche von beiden Abschriften aber im einzelnen Falle den Vorzug verdiene, wird sich nur sagen lassen, wenn wir auch die beiden Römischen Exemplare zur Vergleichung heranziehen.

Diese Handschriften, über deren muthmassliche Provenienz aus Deutschland und ihre Uebertragung nach Rom durch Christine von Schweden ich oben berichtet habe, haben vor H und G den nicht ganz gleichgültigen Vorzug, dass sie, wenigstens nach Arevalis Angaben, älter sind. Sie gehören nehmlich nach dem Zeugnisse dieses Gelehrten dem 8. oder 9. Jahrhunderte an. Wie dem aber sein möge — die Datierungen der Handschriften durch Italiener sind selten exact, gewöhnlich um ein, auch zwei Jahrhunderte zu früh —, es unterliegt keinem Zweifel, dass wir in dem Regius (R) und Ottobonianus (O), wie sie Arevali nennt, zwei Schwesterhandschriften von H und G haben. Leider fehlt es uns hier an der Angabe, ob sich auch in R und O die Versversetzung, die in HG ihren Zusammenhang verrieth, vorfindet: wir müssen uns begnügen, durch einzelne Thatsachen unsere Behauptung zu erhärten. Da erwähnen wir denn zunächst die mit HG übereinstimmende Orthographie. Hier wie dort sind Formen wie nanctus, Matheus, presbiteri genetrix, coniunx, inmortale, competa die gewöhnlichen. Dass die Uebereinstimmung in dem Texte eine ungemein grosse sei, ergiebt sich schon aus einer flüchtigen Betrachtung unserer Collationen von HG, die im Verhältniss zu dem Umfange des Gedichtes eine ungewöhnlich kleine Zahl von Abweichungen von dem nach den beiden Römischen Exemplaren berichtigten Texte Arevalis bei Migne zeigen. Dass ihre Zahl aber noch immer so gross ist, wie sie sich darstellt, erklärt sich wesentlich aus der Beschaffenheit des Originals und dessen buntem Aussehen, das es dem Abschreiber nicht ganz leicht machte, ohne abzuirren stets die Worte des Dichters zu copieren. Um über die Art der Congruenz einen schnellen Ueberblick zu ermöglichen, stellen wir hier die in Betracht kommenden Lesarten zu dem Anfange des 4. Buches zusammen.

IV 4 metuis — seruans GHO metuens — seruas R 6 urgenti GH nrgentis OR 9 fallacis GHOR 10 inspicite in HOR aspicite in G 11 promptum est ibi OR promptum est ubi G facile est ubi H 12 propria GOR proprium H 13 seruemus GHOR 14 post saducęi[2] (saducaei OR) hinc inde latratibus[3] (latrantibus H) urgent GHOR 15 mosea O mosea H moysea GR 23 thalamis OG thalami HR 27 sub limina O sub limia G sub liminæ H sub lumina R 28 conubiis GHO coniugio R 29 ollis GH *de* OR *nihil constat.* 30 resistit GHR

repugnat O **31** namque secunda dehinc HG namque sequenda dehinc OR (*ex silentio*) **36** qui tetram GH qui terram OR **41** firmissima GHO fortissima R **45** soboles GR suboles H subolis O **50** proprium GH proprio OR aequum est GHR aequum O.

Nach den zu **4. 9. 13. 14. 27. 31** notierten Lesarten wird es keines weiteren Nachweises für das gemeinsame Original bedürfen, wohl aber wird die Frage nicht überflüssig erscheinen, ob dieses Original von ORGH direct, oder vielmehr zwei Abschriften desselben, die eine von OR, die andere von HG benutzt worden seien, so dass sich folgender Stammbaum ergäbe:



Für eine solche Annahme scheinen mit einer gewissen Bestimmtheit Differenzen in den Lesarten zu sprechen, wie sie zu **6. 36. 31. 50** notiert sind. Indessen halte ich doch unter Erwägung der Umstände und nach Betrachtung der einzelnen Stellen eine solche Conjectur, die nur im dringendsten Falle zu machen wäre, für überflüssig. Einmal scheinen mir die Angaben Arevalis durchaus nicht so sicher und unzweifelhaft, dass ich nicht annehmen möchte, es stehe auch in O und R, oder doch wenigstens in O (s. darüber unten) **36** tetram. Wer es weiss, wie nahe die Züge von t und r in den Handschriften des **10.** und **11.** Jahrhunderts verwandt sind, wird es nicht wunderbar finden, dass ein Versehen bei der Collation passierte. Damit ist denn aber auch die einzige bedeutendere Abweichung, die auf eine selbständige Ableitung von OR hinwiese, beseitigt. Alle übrigen Stellen enthalten keine stärkeren Differenzen, als sie sich zwischen R und O einerseits, andererseits zwischen H und G zeigen, Differenzen, die auf eine Flüchtigkeit des Abschreibers, der entweder kleine Zeichen übersah oder Text und Glosse verwechselte, zurückgehen. Was das secunda — sequenda in V. **31** betrifft, so zweifle ich gar nicht, dass secunda weiter nichts ist, als ein Missverständniss statt SEQŨNDA, sequenda dagegen die richtige Lesart, die Lesarten aber V. **6** urgenti — urgentis und V. **50** proprio — proprium gehören ganz in dieselbe Categorie wie die zu **12** notierten propria — proprium, oder zu **23** thalami — thalamis. Es sind das einfache Versehen oder, wenn man will, Spuren der Abschreiberweisheit, die nach dem Spruche verfuhr „sieh das Gute liegt so nah". Dass dergleichen Irrthümer sich zufällig an einzelnen Stellen in GH finden, während OR davon frei sind, darf uns nicht mehr bewegen, für jene eine andere Quelle anzunehmen als für diese, als wir das thun, wenn hier und da G und H oder O und R von einander abgehen.

Nachdem wir also die Frage dahin erledigt haben, dass allen **4** Handschriften der gleiche Urcodex zu Grunde liegt, so haben wir weiter zu erörtern, wie sich O und R zu demselben verhalten und mit welcher Treue sie denselben reproducieren. Durften wir bei G und H nach den Schreibern und deren Wesen, wie es sich in ihren Arbeiten darstellte, ein wenn auch nur vorläufiges Urtheil fällen, so bleibt uns hier nur der Weg übrig, an einzelnen Stellen und deren Ueberlieferung in O und R ihre Rechte und ihre Bedeutung für die Kritik des Textes zu erweisen. Bleiben wir bei den aus dem Anfange des **4.** Buches soeben zusammengestellten Varianten stehen, so zeigt sich sofort das Verhältniss, in dem, wie wir glauben, R zu O steht. Wie nehmlich hier in den Lesarten zu V. **4. 27. 28. 41** R eine ganz singuläre Stellung einnimmt, so in dem Verlaufe des ganzen Werkes, und wie die hier sich findenden Abweichungen ohne Zweifel auf Randbemerkungen

oder Interlinearglossen zurückgehen, so fast sämmtliche Lesarten, die R eigenthümlich sind. Es ist ein eigenthümlicher Zug einmal auf relative Vollständigkeit — dies zeigt die reiche Angabe von interpolierten Versen, die R erhalten hat —, dann auf Verflachung und Vereinfachung der Darstellung, der in dieser Handschrift zur Erscheinung kommt. Ausser den Versen, die wir bei der Besprechung von G und H als interpoliert erwähnten, und die sich alle in R vorfinden, lesen wir hier zu V. II **523** den Doppelgänger:

Depositum repetens animae substantia corpus,

zu II **546** den Zusatz:

Ipse est Ioannes felix uenturus in aeuum,

während O nicht nur diese entbehrt, sondern auch die Auswüchse, die sich an II **371**, III **339** in GHR angeschlossen haben, ausgeschieden hat und seinerseits nur an einer Stelle einen allerdings recht stümperhaften und schon dadurch seinen Vater verrathenden Vers zeigt. Nach II **552**

Celesti nunc quod sapientibus ista superbis

steht nehmlich das Pröbchen von Schülerverskunst:

Occulis haec quondam (*l.* quoniam) parue (*l.* praue) sapientibus orsa.

Steht in diesem Bezuge also R gegen O bedeutend zurück, und fügen wir gleich hinzu, auch gegen G und H, so wird sich das Gleiche ergeben, wenn wir an einer Reihe von anderen Stellen die Lesarten, wie sie ORGH geben, vergleichen, und das Urtheil Arevalis, der in dem Regius die vorzüglichere Handschrift sah und bei Differenzen zwischen R und O in der Regel dem ersteren zu folgen pflegte, wird sehr erschüttert werden. Bezeichnend ist besonders die Stelle II **299**. In O und H steht ohne Variante „at properans urnam mulier pro fonte reliquit"; G hat dieselbe Lesart, aber von zweiter Hand über pro geschrieben pe, d. i. prope, und dieses allein findet sich in R, wird also wohl von dem Schreiber desselben aus dem Originale, das ähnlich wie G die beiden Bestandtheile noch getrennt anführte, entnommen sein. Aehnlich steht es I **494**. Hier bieten OHG: „hic modo lugentes solatia digna sequentur" mit dem durchaus dem Zusammenhange der Stelle angemessenen Sinne: die hienieden, hier, jammern, denen wird Trost zu Theil werden. Indessen hat der Schreiber des Originals unserer Handschrift Anstoss genommen an dem „hic" und hat der Stelle durch ein „hoc" aufzuhelfen gesucht. Und so lesen wir denn in R: hoc modo l. etc. Freilich hat es sich nicht immer so glücklich getroffen, dass OGH gegenüber R das richtige bewahrt haben, auch ihnen haften, bald dieser bald jener Abschrift, mancherlei Flecken an. Um nur ein Beispiel anzuführen, so hat II **40** G das von Iuuencus unzweifelhaft geschriebene (cf. L. Müller de re metr. p. **483**) „quae tanta siet permissa potestas" erhalten. Die Form siet muss den Männern des IX — XI Saeculums wenig gefallen haben, und wir finden in den anderen drei Handschriften verschiedene Versuche, sie aus dem Wege zu schaffen. Am einfachsten hilft sich O, der schlichtweg schreibt sit ei, tiefer schneidet schon die Aenderung in H, quae tanta sibi, der Regius aber schreibt, indem er taliter qualiter die Construction ergänzt, quae tanta sibi est permissa.

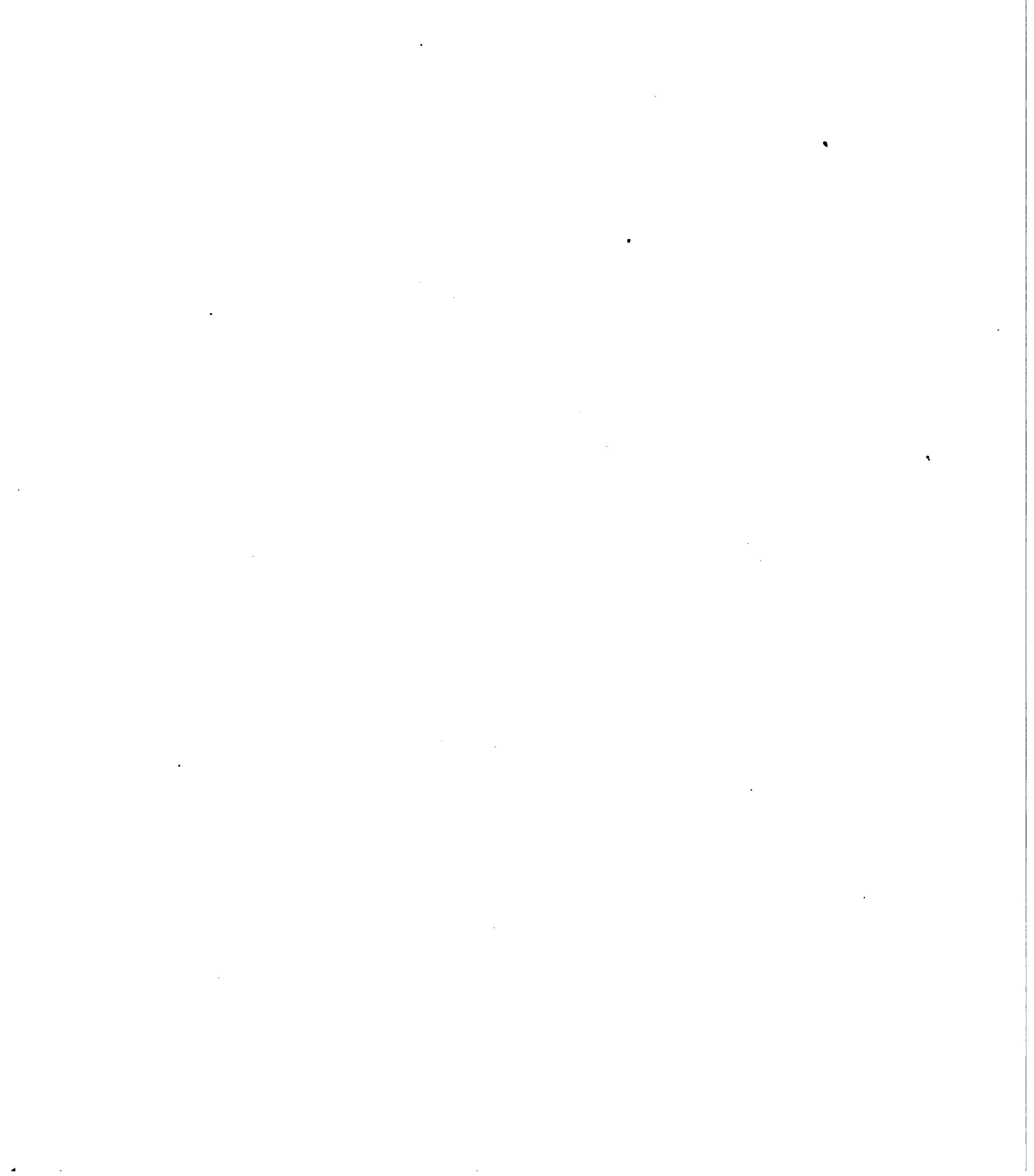
Es wäre leicht, sehr viele ähnliche Stellen zusammenzusuchen: da indessen durch die von uns erwähnten das Sachverhältniss hinreichend bezeichnet ist, so begnügen wir uns kurz das Resultat dahin zu ziehen, dass R gegen die Exemplare OGH gehalten eine durchaus unglaubwürdige Textgestaltung bietet und für die Kritik nur insoweit zur Verwendung kommen darf, als er entweder mit OGH zusammenstimmt oder als Hülfsmittel dient, bei den in OGH abweichend überlieferten Stellen die Glosseme dadurch zu kennzeichnen, dass er selbst sie überliefert.

Et quoscumq; illic casus glomerauerit. omis
Huc letis nati thalamis adhibete uocantes;
Egressi famuli per compita lata uiarum.
Inuentos ducere simul; iam deniq; cunctę
Complentur mensę. mixte sine nomine plebes.
Hic iusti. iniustiq; simul cubuere uocati;
At rex ingressus conuiuia lęta reuisit;
Hic uidet indutum pollute uestis amictu.
Letitię thalamis fuerat quę dissona longe.
Isq; ubi regalis sermonis pondere causas
Reddere pro uestis maculis et labe iubetur;
Oppresso tacuit non puri pectoris ore;
Et tunc conuersus. famulis rex praecipit illum
Connexis manib; . pedib; q; et corpore toto.
In tenebras raptum mox praecipitare profundas;
Illic stridor erit uasti sine fine doloris
Et semper fletus; multis nam sepe uocatis.
Paucorum felix hominum se lectio fiet. uuui.

Explicit lib. tercius iuuenci.

Incipit quartus. Idens.

Talia dicentem. confestim factio fren
Temptare aggreditur uerbis cum fraude maligni.
Certum est ueridicum te nunc uenisse magistrum.
Nec quicquam metuis. d... [illegible]



Jahresbericht

über

das Schuljahr von Ostern 1869 bis Ostern 1870.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. PRIMA.

Ordinarius: Der DIRECTOR.

Latein. 8 St. Coet. I.: Tac. Ann. I. Cic. de offic. III. Quintilian. X. 2 sqq. Coet. II.: Tac. Hist. I. Cic. divin. in Caec. Verrin. V. Exerc. u. Extemp., mündliche Uebungen, Correctur der Aufsätze und Controle der Privatlectüre. 6 St. Prof. Roeper und Dr. Bresler in 2 Coet. Hor. Od. I. II., Serm. I., Ep. I. mit Auswahl. 2 St. Prof. Herbst.

Griechisch. 6 St. Platonis Phaedo. Sophocl. Oedip. rex. Homeri Ilias I — II. Grammatische Repetitionen und Extempor. Controle der Privatlectüre. Der Director.

Deutsch. 3 St. Logik. Geschichte der neueren deutschen Litteratur. Schiller's ästhet. Abhandlungen u. Lessing's Laokoon. Aufsätze und Dispositionen. Der Director und Prof. Brandstaeter in 2 Coet.

Französisch. 2 St. In Menzel's Handbuche wurden gelesen Abschn. von Ancillon, Napoléon, de Pradt; Victor Hugo's Hernani. Exercitien und Extemporalien mit Durchnahme syntactischer Abschnitte. Prof. Brandstaeter.

Hebräisch. 2 St. mit II. a. zusammen. I. Grammatik. Die Lehre von den unregelmässigen Verbis und dem Verb. mit Suffixen wiederholt, die Lehre vom Nomen in Verbindung mit schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Hebräische. II. Lectüre. Ausgewählte Psalme und Abschnitte aus der Genesis. Pred. Blech.

Religion. 2 St. I. Lectüre. Das Evangel. Johannis u. der Brief des Jacobus mit der Einleitung zu den katholischen Briefen des neuen Testamentes in der Ursprache gelesen u. erklärt. II. Kirchengeschichte. Gesch. d. Reformation bis zum Religionsfrieden zu Augsburg. Zug der Reformation durch die einzelnen Länder Europa's. III. Repetitionen über die Lehre vom Kirchenjahr, der Symbolik und Christologie. Pred. Blech.

Katholische Religion. 2 St. Prima mit Ober- und Unter-Secunda Coet. A. I. Glaubenslehre bis zu der Lehre von dem Altarssakramente. II. Kirchengeschichte bis zum 13. Jahrh. III. Repetition. Pfarrer Dr. th. Redner.

Mathematik. 4 St. Erweiterung der Stereometrie. Auflösung zahlreicher Uebungsaufgaben. Kegelschnitte. Wiederholung des binom. Lehrsatzes. Berechnung der Logarithmen durch Reihen. Cubische und biquadratische Gleichungen. Prof. Czwalina.

Physik. 2 St. Optik. Wellenlehre. Dr. Lampe.

Geschichte und Geographie. 3 St. Sommer: Geschichte der neueren Zeit, Zeitalter der Reformation und des 30jährigen Krieges. Winter: Geschichte des Zeitalters Ludwig's XIV. u. Peter's des Grossen. Repetition ausgewählter Abschnitte aus der alten, mittleren und neueren Geschichte und der ganzen Geschichte nach den Geschichtstabellen des Prof. Hirsch, sowie Repetition der gesammten Geographie. Dr. Prutz.

II. OBER-SECUNDA.

Ordinarius: Professor Herbst.

Latein. 10 St. Cic. oratt. pro Ligario, pro Dejotaro, pro Marcello, pro Milone. Tuscul. I. Sall. Iugurtha. Virg. Aen. VII. VIII. IX. X. Stilübungen und Gramm. Prof. Herbst.

Griechisch. 2 St. Plutarchi Agis, Cleomenes, Timoleon. Herod. VI. IX. Gramm. u. Exerc. 4 St. Prof. Herbst. Homeri Ilias VII — XIII. 2 St. Dr. Korn.

Deutsch. 2 St. Geschichte der deutschen Litteratur im Mittelalter, mit mannichfachen Sprachproben. Lectüre des Nibelungenliedes, der Gudrun und von Proben aus den Lyrikern. Stilistik und Aufsätze. Dr. Prutz.

Französisch. 2 St. Lehre von den Temporibus und Modis. Exercitien, Extemporalien und mündliche Uebungen. Lectüre: Cid von Corneille; in Menzel's Handbuch Abschnitte von Chateaubriand, Lacretelle u. A. Prof. Brandstaeter.

Hebräisch. Siehe Prima.

Religion. 2 St. I. Lectüre. Die Apostelgeschichte Lucae in der Ursprache. II. Kirchengeschichte. Die mittlere bis zur Reformation frei vorgetragen und repetiert. III. Christologie. Pred. Blech.

Mathematik. 4 St. Ebene Trigonometrie und Wiederholung der Stereometrie. Repetition der Geometrie. Binomischer Lehrsatz. Kettenbrüche, Combinationen, algebraische, geometrische und stereometrische Uebungsaufgaben. Prof. Czwalina.

Physik. 2 St. Lehre von der Wärme, Galvanismus. Dr. Lampe.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters von 843 bis 1492. Repetition der alten Geschichte und der 13 Geschichtstabellen. Geographische Repetitionen. Dr. Prutz.

III. UNTER-SECUNDA.

Ordinarius: Professor Brandstaeter.

Latein. 10 St. Fortgesetzte Einübung der Syntax durch Wiederholung, Extemporalien, Exercitien. Cic. pro Archia, de imp. Pompeji, pro Roscio Amer. Livius XXI. 8 St. Prof. Brandstaeter. Virg. Aen. IV — VI, Ecl. I. IX. 2 St. Prof. Herbst.

Griechisch. 6 St. Hom. Odyss. XX — XXIV. IX. Xenoph. memorab. I. Herodot. I, 95 — 177. Exercitien und Extemporalien mit Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax der Casus. 6 St. Prof. Roeper.

Deutsch. 2 St. Metrik. Lehre von den Tropen u. Figuren. Dispositionsübungen. Freie Vorträge. Aufsätze. Dr. Korn.

Französisch. 2 St. Repetitionen aus der Formenlehre. Die Lehre von der Wortstellung und den einzelnen Redetheilen. Exercitien und Extemporalien. Lectüre in Wildermuths Lesebuche. Prof. Brandstaeter.

Hebräisch. 2 St. I. Grammatik. Die Lehre von den Buchstaben und Elementen der Sprache, die Lehre vom Pronomen und regelmässigen und unregelmässigen Verbum. II. Lectüre. Anweisung zum Gebrauch des Lexicons. Uebersetzung einiger Capitel der Genesis mit fortgehender Analyse der einzelnen Formen. Pred. Blech.

Religion. 2 St. I. Lectüre. Das Evang. Marci in der Ursprache. II. Kirchengeschichte. Die ältere bis Gregor dem Grossen frei vorgetragen und repetiert. III. Die Lehre vom Kirchenjahr — Symbolik — Lehre von d. Kirche u. den Sacramenten wiederholt. Pred. Blech.

Mathematik. 4 St. Uebungen im Auflösen von Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Geometrische Constructionen. Elemente der Logarithmen. Progressionen (arithm. u. geom.). Stereometrie. Prof. Czwalina.

Physik. 2 St. Allgemeine Physik. Reibungselectricität; Magnetismus. Dr. Lampe.

Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte von 133 v. Chr. bis zu Ende. Geschichte des Mittelalters bis 843. Wiederholung der alten Geschichte und der 13 Geschichtstabellen. Geographische Repetitionen. Dr. Prutz.

IV. OBER-TERTIA.

Ordinarius: Dr. Bresler.

Latein. 10 St. Curt. IV. Caes. B. C. II. III. Grammatik, Exercitien u. Extemporalien. 8 St. Dr. Bresler. Ovid. metam. XIII — XV. Dr Schultz.

Griechisch. 6 St. Homer Od. III. IV. mit regelmässigem Memorieren. Dr. Bresler, seit Neujahr Sch.-A.-Cand. Petersdorff. Xenoph. Anab. III. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der Verba anomala und leichten syntaktischen Regeln. Exercitien und Extemporalien. Dr. Bresler.

Deutsch. 2 St. Freie Vorträge, monatliche Aufsätze. Lectüre: im Sommer W. Tell, im Winter Gedichte. Grammatische Uebungen. Dr. Gützlaff.

Französisch. 2 St. Gelesen Abschnitte aus Gruner u. Wildermuth's Lesebuch. II. Cursus. Grammatik: unregelmässige Verba, mündlich und schriftlich eingeübt, nach Brandstaeter's Materialien. Dr. Schultz.

Religion. 2 St. 1) Lectüre: Die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu Christi. — 2) Die Lehre vom Gebet. — 3) Der dritte Artikel des christlichen Glaubens. — 4) Die Lehre von den Sacramenten. Abschluss des Katechismus — schriftlich und mündlich geübt, mit den auswendig gelernten Hauptsprüchen und Liedern. Pred. Blech.

Katholische Religion. Ober- und Unter-Tertia mit Quarta. Coet. B. I. Die Religionslehre nach dem grossen Katechismus von Deharbe. II. Kirchengeschichte. Pfarrer Dr. Redner.

Mathematik. 4 St. Lehre von den Potenzen. Gleichungen des 1. u. 2. Grades. Uebungsbeispiele aus Meier Hirsch. Lehre von der Berechnung der Figuren im Allg. und des Kreises. Wiederholung des Früheren, verbunden mit geometrischen Aufgaben. Prof. Czwalina.

Geschichte und Geographie. 4 St. Geschichte des gesammten Alterthums bis 134 v. Chr. Wiederholung der 13 Gesch.-Tabellen. Die aussereuropäischen Erdtheile und Wiederholung der Geographie Europas. Dr. Prutz.

V. UNTER-TERTIA.

Ordinarius: Dr. Korn.

Latein. 10 St. Jul. Caesar Bell. Gall. VI., VII. Grammatik: Lehre von den Modis, Repetition der Casuslehre und Formenlehre. Mündl. Uebersetzen aus Ostermann III., wöchentl. Exerc. und Extemp. Uebungen im Lateinsprechen. 8 St. Ovid. Auswahl aus IV. u. V. Prosodie und Metrik. Metrische Uebungen. 2 St. Dr. Korn.

Griechisch. 6 St. Lectüre in Jacobs griech. Lesebuch, II. Cursus p. 106—168. Grammatik: Verba contr., Verba in — μι, nebst den wichtigsten unregelmässigen; Wiederholung des Cursus von Quarta. Griech. Exerc. u. Extemp. Dr. Korn.

Deutsch. 2 St. Aufsätze, mit gramm. und stilist. Erläuterungen. Declamation. Dr. Kreutz.

Französisch. 2 St. Anfangsgründe der Grammatik bis zum unregelmässigen Verbum excl., mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Französische. Lectüre: Gruner u. Wildermuth. I. Cursus. Dr. Kreutz.

Religion. 2 St. 1) Lectüre. Ausgewählte Stellen aus der Lebensgeschichte Jesu Christi. 2) Der erste und zweite Artikel des christlichen Glaubens schriftlich und mündlich eingeübt mit den auswendig gelernten Sprüchen und Liedern. Pred. Blech.

Mathematik. 4 St. Vollständige Repetition und Erweiterung des Cursus von Quarta. Dazu Geometrie: Lehre von der Gleichheit der Figuren. Lehre von der Aehnlichkeit der Dreiecke. Arithmetik: Buchstabenrechnung und Ausziehen der Cubik-Wurzel. Lehre von den Potenzen. Viele Uebungsaufgaben. Prof. Czwalina.

Geschichte und Geographie. 4 St. Uebersicht der mittlern und neueren Geschichte seit 1273. Erlernung der Geschichts-Tabellen VII—XI. und der 2 Tabellen über preuss. Geschichte. Physische und politische Geographie von Europa und den übrigen Erdtheilen nach Voigt Cursus III. u. IV. Dr. Prutz.

VI. VII. QUARTA.

Ordinarien: Coet. A. Dr. Schultz. Coet. B. Dr. Kreutz.

Latein. 10 St. Coet. A. Kleiner Livius v. Weller. Coet. B. Corn. Nepos. Lehre von den Casus. Wöchentlich Exerc. und Extemp. Uebungen im Lateinsprechen. Coet. A. Dr. Schultz. Coet. B. Dr. Kreutz.

Griechisch. 6 St. Von den Elementen bis zu den Verb. contr. excl. — Lectüre in Jacobs' griech. Elementarbuche. I. Cursus. Kleine Exerc. und Extemp. I. Cursus. Coet. A. Dr. Schultz. Coet. B. Dr. Kreutz.

Deutsch. 2 St. Aufsätze mit sprachlichen Erläuterungen. Declamationen. Lehre vom zusammengesetzten Satz, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Coet. A. und Coet. B. Sommer Cand. Böck. Winter Dr. Dasse.

Französisch. 2 St. Coet. A. Sommer Cand. Böck. Winter Dr. Dasse. Coet. B. Dr. Gützlaff.

Religion. (Coet. A. u. B. comb.) 2 St. 1) Biblische Geschichte: Von der Theilung des Reiches bis zur Zeit des neuen Testaments. 2) Das erste Hauptstück des Katechismus von den h. 10 Geboten schriftlich und mündlich geübt mit den auswendig gelernten Sprüchen und Liedern. 3) Die Festgeschichten erzählt. Pred. Blech.

Mathematik und Rechnen. 3 St. Arithmetik: Repetition des Cursus von Quinta. Decimalbrüche, metrisches Mass und Gewicht. Ausziehen der Quadrat- und Cubik-Wurzel. Geometrie: Von den Linien und Winkeln, Congruenz der Dreiecke, von den Parallelogrammen. Coet. A. u. B. Dr. Lampe.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Alterthums und des Mittelalters von 476—843. Coet. A. Dr. Prutz, seit Neujahr Sch.-A.-C. Petersdorff. Coet. B. Dr. Gützlaff.

Geographie. 1 St. Phys. Geographie Voigt Cursus III. und Wiederholung von Voigt Cursus II. Coet. A. Dr. Prutz, Coet. B. Dr. Gützlaff.

Zeichnen. 2 St. Zeichenlehrer Troschel in beiden Coetus.

VIII. QUINTA.

Ordinarius: Dr. Gützlaff.

Latein. 10 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta, Genusregeln, unregelm. Verba. Aus der Syntax: Acc. c. Inf., Abl. abs. u. Gebr. d. Particip. Wöchentliche Exercitien. Lectüre in Ellendts lateinischem Lesebuche. II. Cursus. Dr. Gützlaff.

Deutsch. 2 St. Die Lehre vom Satze und von der Rection der Casus. Monatliche Aufsätze, Dictate, Declamationen. Dr. Gützlaff.

Französisch. 3 St. Plötz Lection 1—40. Dr. Gützlaff.

Religion. 2 St. 1) Biblische Geschichte von der Gesetzgebung auf Sinai bis zur Theilung des Reiches. 2) Das erste und zweite Hauptstück, ausgewählte Sprüche und Gesangbuchslieder bis zur Fertigkeit geübt. 3) Die biblischen Bücher oft repetiert. 4) Die Festgeschichten erzählt. Pred. Blech.

Katholische Religion. Quinta und Sexta. Coet. C. I. Die Religionslehre nach dem Diözesan-Katechismus. II. Biblische Geschichte des N. T. Pfarrer Dr. Redner.

Rechnen. 4 St. Durchnahme und Einübung der Bruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regula de tri. Dr. Lampe.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Pflanzen. Im Winter: Amphibien und Fische. Dr. Lampe.

Geographie. 2 St. Allgemeine phys. Geographie, nach Voigt. II. Cursus. Der Director, von Neujahr an Sch.-A.-C. Petersdorff.

Schreiben. 2 St. Schreiblehrer Gerlach. — **Zeichnen.** 2 St. Zeichenlehrer Troschel.

IX. SEXTA.

Ordinarius: Sommer: Dr. Dasse, Winter: Sch.-A.-C. Böck.

Latein. 10 St. Von den Elementen bis zur regelm. Conjug. incl.; erste Elemente der Syntax. Lectüre im latein. Lesebuche von Ellendt; wöchentlich ein kleines Exercitium und ein Extemporale. Sommer: Dr. Dasse, Winter: Böck.

Deutsch. 2 St. Die Lehre vom einfachen Satze. Lectüre in Hopf und Paulsieck's deutsch. Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Orthogr. Uebungen. Kleine Aufsätze. Sommer: Dr. Dasse, Winter: Böck.

Religion. 2 St. 1) Biblische Geschichten von der Schöpfung der Welt bis auf die Zeit Moses. 2) Das erste Hauptstück des Katechismus, die biblischen Bücher in ihrer Reihenfolge, ausgewählte Sprüche und Lieder eingeübt. 3) Die Festgeschichten erzählt. Pred. Blech.

Rechnen. 4 St. Die 4 Species in ganzen benannten Zahlen und in Brüchen. Im Sommer: Cand. Böck, im Winter: Dr. Dasse.

Naturgeschichte. 2 St. Von den Vögeln und Säugethieren. Dr. Lampe.

Geographie. 2 St. Ueber Gestalt, Grösse und Bewegung der Erde. Die einzelnen Erdtheile mit den sie umgebenden Meeren, die Hauptländer, Gebirge und Flüsse nach Voigt. I. Cursus. Schreiblehrer Gerlach.

Schreiben. 4 St. Schreiblehrer Gerlach. — **Zeichnen.** 2 St. Zeichenlehrer Troschel.

Die Elementarclasse oder SEPTIMA

hat täglich 1 Lese-, 1 Schreib-, 1 Rechenstunde, wöchentlich 4 orthogr. u. gramm. St., 2 Religionsst., einige für Zeichnen desgl. für Gedichte und Lieder, und für Geographie, zusammen 28 St. Elementarlehrer Wilde.

Ausser den vorgenannten Stunden wurden noch ertheilt: 10 Singstunden, 4 vom Musik-Director Markull, 6 vom Prof. Brandstaeter. Privatunterricht im **Englischen** ertheilt mehreren Schülern der mittleren und oberen Classen im Gymnasium Herr Friedländer. Turnunterricht im Sommer Montag und Donnerstag von 4—5½ Uhr Nachmittags ab, im Winter an denselben Tagen in 2 Abth. von 4—6 Uhr, Turnlehrer Schubart.

B. Verordnungen des Königlichen Provinzial - Schul - Collegiums von allgemeinerem Interesse.

1) 27. März 1869. Das Königl. Prov.-Schul-Coll. fordert den Director und die Lehrer auf, „mit aller Aufmerksamkeit den Besuch von Wirthshäusern und Theilnahme an Trinkgelagen von Seiten der Schüler nicht nur zu verfolgen und zu bestrafen, sondern denselben namentlich durch geeignete Ermahnungen und durch Erweckung einer sittlichen und ehrenhaften Sinnesweise unter den Schülern vorzubeugen. Ausserdem ist der Beistand der Ortspolizei unnachsichtig gegen diejenigen Inhaber öffentlicher Locale in Anspruch zu nehmen, welche der gedachten Neigung einzelner Schüler strafbaren Vorschub leisten."

2) 5. April 1869. Mittheilung des Rescripts des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 31. März 1869, durch welches bestimmt wird, dass für die Candidaten des höheren Schulamts ein Wechsel der Anstalt innerhalb des Probejahrs in jedem Fall der Genehmigung der Aufsichtsbehörde bedarf.

3) 26. April 1869. Mittheilung des Rescripts des Kriegsministeriums und Ministeriums des Innern vom 27. December 1868, durch welches angeordnet wird, dass denjenigen jungen Leuten aus den altpreussischen Landestheilen, welche bis zum 1. October c. mit einem den Anforderungen des §. 131. der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 entsprechenden Zeugnisse die Schule verlassen haben, bis zum Schlusse dieses Jahres aber wegen noch nicht vollendeten 17. Lebensjahres die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste nicht nachsuchen durften, auch über den Ersten Januar künftigen Jahres hinaus, der Berechtigungsschein zum einjährigen Dienste nach Massgabe der früheren Vorschriften zu ertheilen ist.

4) 23. Novbr. 1869. Das Königl. Prov.-Schul-Coll. erklärt sich mit Bezug auf die in Folge der Verfügung vom 28. August 1869 eingegangenen Berichte damit einverstanden, dass die kathol. Zöglinge an den gemeinsamen Andachten Theil nehmen. Hierbei ist jedoch vorbehalten, dass dieselben von dieser Theilnahme entbunden werden, sofern die Andacht auf Anlass bestimmter Tage einen besonderen Bezug auf die Kirchenreformation oder auf die evangelische Kirche erhält.

C. Chronik.

Am Tage des öffentlichen Examens verabschiedete sich der Director Engelhardt von der Anstalt und empfing von einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten herzliche Worte der Anerkennung für seine 36jährige Wirksamkeit und lebhafte Wünsche für sein Wohlergehen in seinem ehrenvollen, wohlverdienten Ruhestande.

Mit dem Beginn dieses Schuljahres trat der Unterzeichnete sein Amt als Director des Gymnasiums an. (Franz Georg Gustav Kern, geb. 9. Juli 1830 in Stettin, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt von 1839 bis 1848, studirte in Berlin Philologie bis Mich. 1851, absolvierte sein Probejahr am Stettiner Gymnasium, wurde an derselben Anstalt Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen und nachher Collaborator. Mich. 1859 folgte er einem Rufe als Subrector und Oberlehrer an das neu gegründete Gymnasium in Pyritz, von wo er nach einem Jahre als 2. Adjunct und Oberlehrer an die Königl. Landesschule Pforta berufen wurde. Dort blieb er bis Mich. 1866, nachdem er zu Ostern desselben Jahres in die letzte Professur eingerückt war. Zu Mich. 1866 wurde er zum Director des Grossherzogl. Gymnasiums in Oldenburg berufen, wurde nach Jahresfrist Mitglied des dortigen Oberschulcollegiums, und blieb in diesen Stellungen bis Ostern 1869.)

Am 5. April fand in der Aula die Einführung des Unterzeichneten statt. Der Herr Provinzialschulrath Dr. Schrader sprach über die sittliche und wissenschaftliche Aufgabe der Schule und das Verhältniss beider und verpflichtete am Schlusse seiner Rede den Unterzeichneten auf sein neues Amt. Darauf überreichte der Herr Oberbürgermeister Geh. Rath v. Winter demselben die Vocation, nachdem er den Wünschen und Erwartungen der städtischen Behörde Ausdruck gegeben hatte. Der Unterzeichnete sprach dann seinen Dank aus, begrüsste das Lehrercollegium und richtete an die Schüler einige mahnende Worte. Schliesslich wurde er vom Prof. Herbst im Namen des Lehrercollegiums begrüsst.

Das jetzt zu Ende gehende Schuljahr ist am 6. April mit 407 Schülern in den Gymnasialclassen und 42 Schülern in der Vorclasse eröffnet worden.

Mit dem Anfang der Lectionen begannen die Schulamtscandidaten Dr. Dasse und Böck ihr Probejahr, indem sie zugleich die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Hülfslehrers verwalteten, die durch Ascension (siehe das vorige Programm) erledigt war.

Am 28. August 1869 besuchte Sr. Exc. der Oberpräsident von Horn das Gymnasium und nahm die Räumlichkeiten in Augenschein, derselbe wohnte am 9. März 1870, als er wieder in unserer Stadt anwesend war, einigen Lectionen bei.

An einem Vormittage kurz vor Weihnachten fand in der Aula eine musikalisch-declamatorische Unterhaltung statt, an welcher sich Schüler aus allen Gymnasialclassen betheiligten. Eine ähnliche Aufführung ist für die Abendstunden des 7. April beabsichtigt, da seitdem die städtischen Behörden für die Beleuchtung der Aula in liberaler Weise Sorge getragen haben.

Mit dem Anfang des zweiten Winterquartals begann der Schulamtscandidat Petersdorff sein Probejahr.

Gleich nach Ostern wird eine Schülerbibliothek ins Leben treten. Schüler aus allen Classen haben mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit dazu beigesteuert und aus der Gymnasialbibliothek sind die dafür passenden Bücher ausgewählt worden. Durch die neue Bibliothek soll einerseits eine angemessene, Geist und Gemüth bildende Lectüre beschafft und andererseits das Privatstudium der Schüler erleichtert und befördert werden. Die Zahl der bis jetzt die Schülerbibliothek ausmachenden Bände beträgt etwa 800. Die Mühwaltung bei derselben hat mit dankenswerther Bereitwilligkeit der Dr. Korn übernommen.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 22. März in gewohnter Weise gefeiert.

Die mündlichen Abiturientenprüfungen fanden am 4. Septbr. 1869 und 28. März 1870 unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Schrader statt.

D. Statistische Nachrichten.

a. Schüler.

Die Gesammtzahl der Schüler am Schlusse des vorigen Schuljahrs, mit Einschluss der Elementarclasse, betrug 388, ohne dieselbe 366. Sie beträgt am Schlusse dieses Schuljahrs 422, ohne die Elementarclasse 383. Inscribirt wurden im Laufe des Schuljahrs, die aus der Septima versetzten mit eingerechnet 92, für die Septima besonders 32.

Zu Michaeli v. J. gingen folgende drei Schüler nach bestandener Abiturientenprüfung ab:

1. **Paul Breitenbach** a. Danzig, geb. 16. April 1850, 11½ J. a. d. Gymn., 2 J. in Prima. Leipzig, Jurisprudenz.
2. **Albert Hammer** a. Danzig, geb. 28. Octbr. 1848, 9½ J. a. d. Gymn., 2½ J. in Prima. Pelplin, Theologie.
3. **Hermann Hellwig** a. Danzig, geb. i. Berlin 8. Mai 1852, 9½ J. a. d. Gymn., 2 J. in Prima. Berlin, Jurisprudenz.

Ausserdem bestanden die Prüfung als Extranei:

Johannes Czerwinski, geb. in Kopitkowo bei Czerwinsk, 14. Septbr. 1847. Medicin.
Ernst Zeterling, geb. in Berent 28. März 1848. Medicin.

Jetzt haben die Abiturientenprüfung bestanden folgende sieben:

1. **Georg Albrecht** a. Danzig, geb. 14. Decbr. 1851 in Rheinfeld bei Zuckau, 6 J. a. d. Gymn., 2½ J. in Prima. Berlin, Mathematik.
2. **Otto Block** a. Danzig, geb. i. Neufahrwasser 21. Jan. 1851, 6½ J. a. d. Gymn., 2 J. in Prima. Breslau, Theologie.
3. **Karl Behrend** a. Schönbaum, geb. 29. Juli 1848, 9½ J. a. d. Gymn., 3 J. in Prima. Baufach.
4. **Henry Dörks** a. Danzig, geb. 6. Decbr. 1850, 3½ J. a. d. Gymn., 2 J. in Prima. Leipzig, Geschichte.
5. **Oscar Schmidt** aus Danzig, geb. 19. März 1849, 10½ J. a. d. Gymn., 2½ J. in Prima. Leipzig, Geschichte.
6. **Emil Splittgarb** a. Danzig, geb. 9. Juni 1850, 10½ J. a. d. Gymn., 3 J. in Prima. Königsberg, Philologie.
7. **Emil Steffahny** a. Danzig, geb. in Putzig 12. Juni 1851, 8 J. a. d. Gymn., 2 J. in Prima. Leipzig, Medicin.

b. Lehrapparat.

Für die bisher ungetheilte **Bibliothek** des Gymnasiums wurden ausser den im Laufe des Jahres erschienenen Fortsetzungen einer grossen Anzahl von Werken und Zeitschriften, aus welchen u. a. Ersch u. Gruber's Encyclopädie. Pertz Monumenta, Corpus inscriptionum latinarum, Scriptores rerum Prussicarum, Justiniani digesta ed. Mommsen, Wackernagel's deutsches Kirchenlied, Schiller's sämmtl. Schriften hist. krit. Ausg., Grimm's deutsches Wörterbuch, Shakespeare's dramat. Werke heragg. v. d. Shakesp. Gesellsch., Karsten's Encyclopädie der Physik, Wiese's höheres Schulwesen in Preussen hervorgehoben werden können, folgende Werke und Zeitschriften theils neu theils antiquarisch angeschafft: Hoffmann quaestiones Homericae; Nutzhorn Entstehungsgeschichte der Homerischen Gedichte; Kirchhoff Composition der Odyssee; La Roche Homerische Untersuchungen; Herodoti historiae rec. Stein; Bétant lexicon Thucydideum; Ellendt lexicon Sophocleum ed. II cur. Genthe; Alberti Sokrates; Hyperidis orationes ed. Blass; Nicomachi introductio arithmetica ed. Hoche; Manethonis

apotelesmatica ed. Köchly; Io. Lydus de ostentis ed. Wachsmuth; Miller mélanges de littérature grecque; Ennii fragmenta ed. Hessel; Ritschl neue plautinische Excurse; Müller plautinische Prosodie; Terentii comoediae ed. Umpfenbach; Publilii Syri sententiae rec. Woelfflin; Weidner Commentar zu Vergils Aeneis; Horatii carmina rec. Hofmann-Peerlkamp ed. alt.; Horatius herausgeg. v. Lehrs; Zingerle Ovidius u. s. Verhältn. d. z. Vorgängern; Scholia in Lucani bellum civile ed. Usener; Apulei metamorphoses rec. Eyssenhardt; Vegeti epitoma rei militaris ed. Lang; Anthologia latina ed. Riese; Corpus inscriptionum Rhenanarum ed. Brambach; Wecklein curae epigraphicae; Rheinhard griech. u. röm. Kriegsalterthümer; Kekulé antike Bildwerke im Theseion; Curtius sieben Karten zur Topographie Athens m. erkl. Text; Büchsenschütz Besitz u. Erwerb i. griech. Alterthum; Kühner ausführl. Grammatik d. griech. Sprache 2te Ausg.; Bergk Beiträge zur latein. Grammatik; Brambach Neugestaltung d. latein. Orthographie; Wattenbach latein. Palaeographie; Haacke grammat. stilist. Lehrbuch d. lat. Spr.; Nissen d. Templum; Goettlingii opuscula academica; Eichstadii opuscula oratoria; J. A. Ernesti opuscula oratoria; A. G. Ernesti opuscula oratorio-philologica; Karl Lachmann von M. Hertz; philol.-histor. Studien a. d. akadem. Gymnas. zu Hamburg hrsg. v. Petersen; — Simrock Handb. d. deutschen Mythologie; Gottfried v. Strasburg Tristan hrsgg. v. Bechstein; Walther v. d. Vogelweide hrsgg. v. Wilmanns; Lexer mittelhochdeutsches Handwörterbuch; Wackernagel voces variae animantium; Weinhold deutsche Monatsnamen; Goethe's Gedichte erläut. v. Viehoff; Lessing's Laocoon bearb. v. Cosack; Gude Erläuterungen deutscher Dichtungen, Diez etymolog. Wörterbuch d. roman. Sprachen; — Holm Geschichte Siciliens im Alterthum; Mücke Julianus; Strehlke tabulae ordinis Theutonici; Häusser Geschichte d. Zeitalters d. Reformation; Ranke Geschichte Wallenstein's; Pauly Aufsätze zur englischen Geschichte; Globus Ztschr.; — Brehm's illustrirtes Thierleben bearb. v. Schödler; Tyndall d. Schall; Klein Handb. d. allgem. Himmelsbeschreibung; Schellen Spectralanalyse; Naumann Grundriss der Thermochemie; Henrici Elementar-Mechanik; Beer Einleitung i. d. mathem. Theorie d. Elasticität u. Capillarität; Emsmann 16 math. phys. Probleme; Lamont Handb. d. Erdmagnetismus; Kopp 6 Tafeln zu Krystallmodellen; Kupffer üb. genaue Messung d. Winkel an Krystallen; Carl Repertorium für physikal. Technik; Geiser Einleitung i. d. synthetische Geometrie; Riemann partielle Differentialgleichungen; Hagen Grundzüge d. Wahrscheinlichkeits-Rechnung; Martus mathematische Aufgaben; Mauritius decimales Rechnen u. metrisches Messen; Hentschel neue Maass- u. Gewichtsordnung; — Bergmann philosophische Monatshefte; Nägelsbach Gymnasialpädagogik; Deinhardt kleine Schriften; die Gesetzgebung über das Unterrichtswesen in Preussen; die auf Gesundheitspflege in den Schulen bezüglichen Brochüren von Falk, Lang, Hermann, Passavant; Hoegg Verzeichn. d. für Schülerbibliotheken empfohl. Werke; Hübl system. Verzeichn. d. Abhandl. i. d. Schulprogrammen u. e. a.

Unter den der Bibliothek zugegangenen **Geschenken** ist mit vorzüglichem Danke das der Buchhandlung B. G. Teubner in Leipzig zu erwähnen, welche derselben eine vollständige Sammlung der bei ihr erschienenen griechischen und lateinischen Klassiker mit Anmerkungen zum Schulgebrauche in 94 Heften überwies. Ferner ist dieselbe folgenden Geschenkgebern zu bestem Danke verpflichtet: Hrrn. Ob.-Schulrath Marquardt in Gotha für dessen Alte u. neue Lebensansichten; Hrrn. W. v. Frantzius hieselbst für Hippocrates de humoribus etc. ed. Günz; einem Gönner der Anstalt, welcher ungenannt bleiben will, für Josephi opera cur. Oberthür, Apollodori bibliotheca rec. Heyne ed. II, Platonis opera ed. Bipont., Diodor. bibliotheca ex rec. L. Dindorfii, Herodoti histor. libr. recogn. G. Dindorf, Hesiodi carmina etc. ed. F. S. Lehrs, Homeri carmina et cycli epici reliquiae (letztere vier Werke Didot'sche Ausgaben), Curtius ex rec. Blancardi, Varro de lingua latina ed. Bipont., Macrobius ed. Bipont., Rückert Troja's Ursprung, Blüthe etc., und collection complète des oeuvres de l'abbé de Mably; den Obertertianern Biereichel für 4 Blätter einer Carte de la France und 31 Blätter des Atlas national de France (1790); sowie den Buchhandlungen Guttentag in Berlin, Peiser ebendaselbst und Leuckart in Breslau für die Zusendung einiger ihrer Verlagswerke. Endlich bezeugen wir dankbar den Empfang des durch den Herrn Herausgeber auf Grund einer testamentarischen Verfügung uns zugesandten Werkes: Aus dem Nachlasse des k. preuss. General-Lieutenants C. v. Könneritz.

Für das **Münzcabinet** gestatteten auch in diesem Jahre die Umstände keine Ankäufe aus den stiftungsmässigen Mitteln. Dagegen verdankt dasselbe der letztwilligen Anordnung des verstorbenen Sanitätsraths Hrrn. Dr. v. Duisburg, der, ein kenntnissreicher und geschmackvoller Sammler auf den Gebieten der Litteratur und der Kunst, schon früher mehrfach ihm seine Gunst zugewandt hatte, die schöne und seltene Medaille Johanns I Herzogs von Cleve und Grafen von der Mark 1449. Ausserdem hatten die Herren Rittergutsbesitzer v. Palubicki auf Liebenhof bei Dirschau, Kaufmann Rud. Hasse, Kaufmann Stengert, Gerichtsbeamte Lehnert die Freundlichkeit dem Münzcabinette eine Anzahl interessanter Stücke geschenkweise zu überlassen. Wir sprechen denselben dafür um so aufrichtigeren Dank aus, je öfter bei den beschränkten Mitteln unseres Institutes wir zu bemerken Gelegenheit haben, wie so manches Stück, das als willkommene Gabe oder unter billigen Bedingungen uns hätte dargeboten werden können, aus übertriebener Schätzung erst zurückgehalten, am Ende der Zerstörung anheimfällt oder in unerreichbare Ferne sich verliert. In dem Personale des Curatoriums ist nicht nur durch den Directoratswechsel am Gymnasium eine Veränderung eingetreten, sondern auch an Stelle des verstorbenen Herrn Klose, welcher demselben seit der Neubegründung angehörte, der Stadtverordnete Herr R. Kämmerer zum dritten Curator erwählt worden.

Für das **physikalische Cabinet** wurden in diesem Jahre ausser einem kleinen galvanischen Glühapparate und einer Glocke zur Luftpumpe keine Anschaffungen gemacht. Der Rest des für dasselbe bestimmten Fonds soll im nächsten Jahre zur Verwendung kommen.

An **Geschenken** erhielt die Naturaliensammlung: 1) Ein Glas mit Entenmuscheln von Hrn. Sanitätsrath v. Bockelmann. 2) Eine ausgestopfte Taube (Brahminen-Taube) von Herrn Stadtrath Heyn. 3) Eine Anzahl Mineralien von Hrn. Apotheker v. d. Lippe. 4) Ein Fragment des bei Warschau gefallenen Meteorsteins vom Primaner Friedlaender. 5) Ein Stück versteinertes Holz, auf Hela gefunden, vom Primaner Dörks. 6) Eine Anzahl in der Umgegend Danzigs gesammelter Versteinerungen vom Gewerbeschüler Zimmermann. 7) Einige australische Muscheln vom Quartaner v. Gotzkow. 8) Eine junge Blindschleiche in Spiritus vom Quartaner Hasse. 9) Zwei ausländische Schneckengehäuse vom Quartaner Behnke. 10) Eine Koralle und einen Seeigel vom Quartaner Splittgarb. 11) Ein Rothkehlchen vom Sextaner Collins. 12) Einige Vogelnester von den Quintanern Ladewig I. und II. und den Sextanern Bischoff, Heyn I. und II., Mason, Niemann.

---

c. Unterstützung der Schüler und Studierenden.

Aus den von uns verwalteten Stiftungen theilten wir die Summe von 795 Thalern, nämlich 202 Thaler an Schüler, 593 Thaler an Studierende aus; desgleichen wurden an katholische Schüler vom Pius- und Vincenz-Verein 60 Thaler vertheilt.

An Schulgeld wurde die Summe von 1146 Thalern erlassen, indem ausser den immunes, d. i. den Söhnen der Lehrer, im Sommer 52, im Winter 57 Schüler (überwiegend der oberen Classen) theils ganz freien, theils halb freien Unterricht erhielten.

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer

im Wintersemester $18^{69}/_{70}$.

Lehrer.	Ordin.	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV. A.	IV. B.	V.	VI.	Summa	VII.
1. Director Professor Kern	I.	6 Grch. 3 Dtsch Coet. A.							2 Geog.		11 Stunden	
2. Professor Dr. Herbst	O.-II.	2 Lat.	10 Lat. 4 Grch.	2 Lat.							18	
3. Professor Czwalina		4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.					20	
4. Professor Dr. Brandstaeter	U.-II.	2 Frnz. 3 Dtsch Coet. B.	2 Frnz.	8 Lat. 2 Frnz.		(3 Singen)			(3 Singen)		17 (6)	
5. Professor Dr. Roeper		6 Lat. Coet. A.		6 Grch.							12	
6. I. ord. Lehrer Dr. Bressler	O.-III.	6 Lat. Coet. B.			8 Lat. 6 Grch.						20	
7. II. ord. Lehrer Dr. Lampe		2 Phys.	2 Phys.	2 Phys.			3 Math.	3 Math.	4 Rchn. 2 Natg.	2 Natg.	20	
8. III. ord. Lehrer Dr. Prutz		3 Gsch.	3 Gsch. 2 Dtsch	3 Gsch.	4 Gsch. u. Geog.	4 Gsch. u. Geog.	3 Gsch. u. Geog.				22	
9. IV. ord. Lehrer Dr. Korn	U.-III.		2 Grch.	2 Dtsch		10 Lat. 6 Grch.					20	
10. V. ord. Lehrer Dr. Schultz	IV. A.				2 Lat. 2 Frnz.		10 Lat. 6 Grch.				20	
11. VI. ord. Lehrer Dr. Kreutz	IV. B.					2 Dtsch 2 Frnz.		10 Lat. 6 Grch.			20	
12. Ev. Religionsl. Prediger Blech		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion		2 Relig.	2 Relig.	20	
13. K. Rel. Pfarrer Dr. th. Redner		2 Kathol. Religion			2 Kathol. Religion				2 Kathol. Rel.		6	
14. Hülfslehrer Dr. Gützlaff	V.				2 Dtsch			3 Gsch. u. Geog. 2 Frnz.	9 Lat. 2 Dtsch 3 Frnz.		21	
15. Hülfslehrer (vacat)												
16. Schulamtscandidat Dr. Dasse							2 Dtsch 2 Frnz.	2 Dtsch		4 Rchn.	10	
17. Schulamtscandidat Boeck	VI.									10 Lat. 2 Dtsch	12	
18. Schulamtscand. Petersdorff von Neujahr an					2 Grch.		2 Gsch.		2 Geog.		6	
19. Zeichenlehrer Troschel							2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	8	
20. Schreiblehrer Gerlach									2 Schr.	4 Schr. 2 Geog.	8	
21. Musik-Director Markull		2 Singen			2 Singen						4	
22. Elementarlehrer Wilde												28

Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums

im Winter von Michaelis 1869 bis Ostern 1870.

Lehrer.	Allgemeiner Lehrplan im Winter.											Verhältnisse der								
	Fächer.	Classen und Stunden.										Schüler			Abiturienten					
		I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	A. IV.	B. IV.	V.	VI.	Summa.	in	waren	sind	Es wurden entlassen		studieren wo?		was?	
Direct. Prof. Kern.	Lateinisch .	8	10	10	10	10	10	10	10	10	88	I.	33	31	mit dem		Königsberg	1	Theologie	2
Prof. Dr. Herbst.	Griechisch .	6	6	6	6	6	6	6	—	—	42	O. II.	30	28	Zeugniss		Leipzig	4	Mathemat.	1
Prof. Czwalina.	Deutsch . .	3	2	2	2	2	2	2	2	3	20	U. II.	40	37	der		in Berlin	2	Geschichte	
Prf.Dr.Brandstaeter.	Französisch	2	2	2	2	2	2	2	3	—	17	O. III.	47	45	Reife		Breslau	1	u.Geograp.	2
Prof. Dr. Roeper.	Hebräisch .	2	2∾2		—	—	—	—	—	—	4	U. III.	39	38	Mich. 1869	3	in Pelplin	1	Philologie	1
1r ord. L. Dr. Bresler.	Religion . .	2	2	2	2	2	2∾2		2	2	16	IV. A.	42	42	jetzt	7			Jura	2
2r — Dr. Lampe.	Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	—	—	26	IV. B.	36	36					Medicin	1
3r — Dr. Prutz.	Rechnen . .	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	V.	63	62						
4r — Dr. Korn.	Physik . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	VI.	66	64						
5r — Dr. Schultz.	Geschichte .	3	3	3	3	3	2	2	—	—	19									
6r — Dr. Kreutz.	Geographie	—	—	—	1	1	1	1	2	2	8									
Prediger Blech.	Naturgesch.	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4									
Dr. theol. Redner.	Zeichnen . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	Summa	407	383		10		9		9
1r Hülfsl. Dr. Gützlaff.	Schreiben .	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6						Baufach	1		1
2r Hülfsl. (vacat)	Gesang . . .	(2∾2∾2)			2∾2		2∾2		2∾2		10	VII.	38	39						
S.-A.-C. Dr. Dasse.																				
S.-A.-C. Boeck.	Summa . .	34	35	35	32	32	32	32	30	30	288							10		10
S.-A.-C. Petersdorff	Kath. Relig.	(2∾2)			(2∾2)				(2∾2)		6									
Zeichenl. Troschel.																				
Schreibl. Gerlach.																				
Musik-Dir. Markull.																				
Elementarl. Wilde.																				

Von diesen Stunden fallen einige Singstunden und 4 hebräische Stunden ausser der Schulzeit. Die combinierten Lectionen sind nur einfach gezählt.

Das Zeichen ∾ bedeutet Combination.

Inscribiert sind 92 (incl. der aus der Elementarclasse versetzten Schüler), abgegangen 89; für die Elementarclasse inscribiert 32.

Ordnung der Prüfung am Mittwoch, 6. April 1870.

Vormittags von 8—1 Uhr.

Choral: Allein Gott in der Höh'.

Unter-Tertia.	Griechisch. Dr. Korn.
	Mathematik. Professor Czwalina.
Ober-Tertia.	Latein. Dr. Bresler.
	Geschichte. Dr. Prutz.
Unter-Secunda.	Latein. Professor Brandstaeter.
	Griechisch. Professor Roeper.
Ober-Secunda.	Religion. Prediger Blech.
	Latein. Professor Herbst.
Prima.	Griechisch. Der Director.
	Physik. Dr. Lampe.

Entlassung der Abiturienten.

Magnificat von Durante.

Nachmittags von 3 Uhr an.

Ehre sei dem Vater, von Weber.

Septima.	Lesen und Rechnen. Elementarlehrer Wilde.
Sexta.	Latein. Schulamts-Candidat Boeck.
	Rechnen. Dr. Dasse.
Quinta.	Latein. Dr. Guetzlaff.
	Geographie. Schulamts-Candidat Petersdorff.
Quarta B.	Latein. Dr. Kreutz.
Quarta A.	Griechisch. Dr. Schultz.
	Französisch. Dr. Dasse.

Würdig ist das Lamm nebst Amen, aus Händel's Messias.

Sonnabend, 9. April, Censur und Versetzung. Das neue Schuljahr beginnt Montag, 25. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Freitag und Sonnabend, 22. u. 23. April, von 9 bis 1 Uhr Mittags in seinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit sein.

F. Kern.

